



WEITERENTWICKLUNG SALZGITTERSEE

ZIEL- UND STRUKTURKONZEPT

2024

Inkl. redaktioneller Änderungen gemäß dem Ratsbeschluss vom 17.12.2024 VL 3491/18

WEITERENTWICKLUNG SALZGITTERSEE

ZIEL- UND STRUKTURKONZEPT

INHALT

EINLEITUNG	3	4. Seeweg	22	3. Anpassung der Themenbereiche	35
1. Was ist ein Ziel- und Strukturkonzept?	4	a. Gestaltung des Seewegs	22	a. Spiel + Sport wird Stadt + Sport	36
2. Wofür dient das Strukturkonzept?	4	b. Trennung der Geschwindigkeiten	23	b. Stadt + Fluss wird Fluss + Landschaft	37
3. Geltungsbereich	4	c. Mischnutzung mit dem PKW-Verkehr	24	VERFAHREN	38
4. Lage und Geschichte des Sees	5	d. Brückenschlag und Promenade	25	1. Beteiligte und deren Belange	39
KONZEPT	6	5. Gemischtes Quartier	26	a. Begleitender Arbeitskreis	39
1. Aufbau des Konzepts	7	a. Untersuchte Nutzungen	26	b. Stadtöffentlichkeit	39
2. Themenbereiche	8	b. Untersuchte Baufelder	27	c. Seeanrainer	39
a. Themenbereich Stadt + Sport	9	c. Empfehlung zum gemischten Quartier	28	d. Bürgerinitiative Salzgittersee	40
b. Themenbereich Fluss + Landschaft	11	6. Empfehlung zum weiteren Vorgehen	29	2. Rede mitl – Öffentlicher Workshop	41
c. Themenbereich Insepark	13	GRUNDLAGEN.....	30	a. Anlass	41
d. Themenbereich Wasser + Wind	15	1. Vorangegangene Konzepte	31	b. Ziel	41
e. Themenbereich Sand + Sonne	17	a. Konzept Freizeit & Tourismus	31	c. Gäste	41
3. Vernetzung und Anbindung	19	b. Beteiligungsprozess 2019	31	d. Format	42
a. Fuß- und Radwege	20	2. Untersuchungen und Beschlüsse	32	e. Feedback zu den Themenbereichen	44
b. Öffentlicher Nahverkehr	21	a. Stadtklima	32	f. Feedback zur Promenade	45
c. Motorisierter Individualverkehr	21	b. Landschaft	32	g. Feedback zum Quartier	47
		c. Gänse	32	3. Anknüpfen an die	
		d. Beschlüsse zu Einzelmaßnahmen	33	Öffentlichkeitsbeteiligung 2019	47
		e. Wohnraumbedarf	34	ZUSAMMENFASSUNG	48
				VERFASSERIN	50
				QUELLENVERZEICHNIS	49

EINLEITUNG

Was ist ein Ziel- und Strukturkonzept?

Wofür dient das Strukturkonzept?

Geltungsbereich

Lage und Geschichte des Sees



1. WAS IST EIN ZIEL- UND STRUKTURKONZEPT?

Ein Ziel- und Strukturkonzept ist eine informelle Planung, die zukünftige Nutzungsmöglichkeiten und deren Verteilung in einem bestimmten Gebiet darstellt. Gebäude und deren genaue Lage sowie konkrete Verkehrskonzepte sind nicht Teil eines Strukturkonzepts und werden in weiterführenden Planungsschritten erarbeitet. Das Strukturkonzept bündelt verschiedene Anliegen und stellt diese dar. Einige Planungsziele können bereits verortet sein, während andere aufgrund des frühen Planungsstadiums noch nicht genau festgelegt sind und daher nur symbolisch aufgeführt werden.

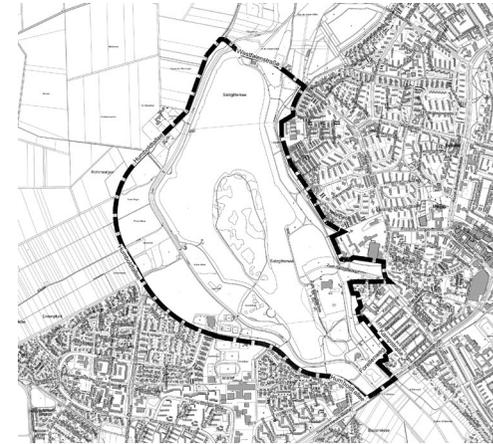
2. WOFÜR DIENT DAS STRUKTURKONZEPT?

Das Strukturkonzept führt die Erkenntnisse aus den Beteiligungsschritten zusammen. Außerdem fließen die dem SRB (*Städtischer Regiebetrieb*) vorliegenden Rückmeldungen der Bevölkerung zu aktuellen Missständen am See sowie die bereits erfolgten Beschlüsse des Stadtrates und Vorhaben privater Träger:innen ein.

In einer ganzheitlichen Betrachtung des Seebereichs werden Handlungsfelder identifiziert sowie Entwicklungspotentiale und Perspektiven aufgezeigt. Neben einer Betrachtung des Sees als Naherholungs- und Wassersportzentrum wird auch die Möglichkeit zur Errichtung eines seenahen Stadtquartiers untersucht.

Aufbauend auf das Ziel- und Strukturkonzept wird ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgelobt, der einen detaillierten Entwurf zum Ergebnis haben wird.

3. GELTUNGSBEREICH



Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Ziel- und Strukturkonzepts

4. LAGE UND GESCHICHTE DES SEES

Der Salzgittersee ist ein Bade- und Freizeitsee im nordwestlichen Bereich des Stadtgebiets. Er liegt in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt von SZ-Lebenstedt und am Rande von SZ-Fredenberg.

Als identitätsstiftendes Herz der Stadt verbindet er beide Stadtteile. Im Nordwesten und Süden grenzt der offene Landschaftsraum an den See.

Dank seiner guten fußläufigen Erreichbarkeit besitzt der See eine wichtige Naherholungsfunktion. Darüber hinaus gilt er als regional bedeutsames Wassersport- und Erholungszentrum.

Als Erholungsgebiet für die Bewohner:innen der Stadt Salzgitter geplant, hat der Salzgittersee seit seiner Freigabe für den Bade- und Wassersportbetrieb vor rund 60 Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen.

1958 begannen die Planungen für den See in der Fuhse-Aue. Finanziert durch die Erlöse aus der Kiesgewinnung entstand bis 1977 der See in seiner heutigen Größe von 75 Hektar. Stetig ergänzte Freizeiteinrichtungen wie die Eissporthalle (1978), die Wasserkiseilbahn (2004) und der Piratenspielplatz (2008) machten den See zu einem Freizeitangebot mit Alleinstellungsmerkmal in der Region.



KONZEPT

Aufbau des Konzepts

Themenbereiche

Vernetzung und Anbindung

Seeweg

Gemischtes Quartier



1. AUFBAU DES KONZEPTS

Das Ziel und Strukturkonzept stellt Entwicklungspotentiale und Perspektiven für das Gebiet des Salzgittersees dar. Außerdem gibt es Empfehlungen für die Entwicklung das weitere Vorgehen.

Themenbereiche

Das Gebiet des Salzgittersees wird in fünf Themenbereiche mit eindeutig voneinander abgegrenzten Qualitäten und Nutzungen unterteilt. Die Themenbereiche bieten den Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Sees.

Vernetzung und Anbindung

Im Rahmen des Ziel- und Strukturkonzepts werden Vorschläge für eine bessere Anbindung des Sees insbesondere für den Fuß- und Radverkehr gemacht. Das Konzept legt zudem Ankommensorte fest, die mit einer hohen Attraktivität die Anbindung an die Stadtviertel stärken können.

Seeweg

Der Seeweg als Verbindendes Element aller Attraktionen am See wird aufgewertet. Es wird eine teilweise Trennung von Fuß- und Radverkehr vorgeschlagen und es werden attraktive Aufenthaltsorte am Weg geschaffen.

Gemischtes Quartier

Für Bebauung in Seenähe muss es aufgrund der exklusiven Lage und der großen Bedeutung des Seegebiets für die Bewohner:innen Salzgitters einen klaren Rahmen mit gemeinwohlorientiertem Fokus geben. Hierfür stellt das Strukturkonzept Kriterien auf.

Weiteres Vorgehen

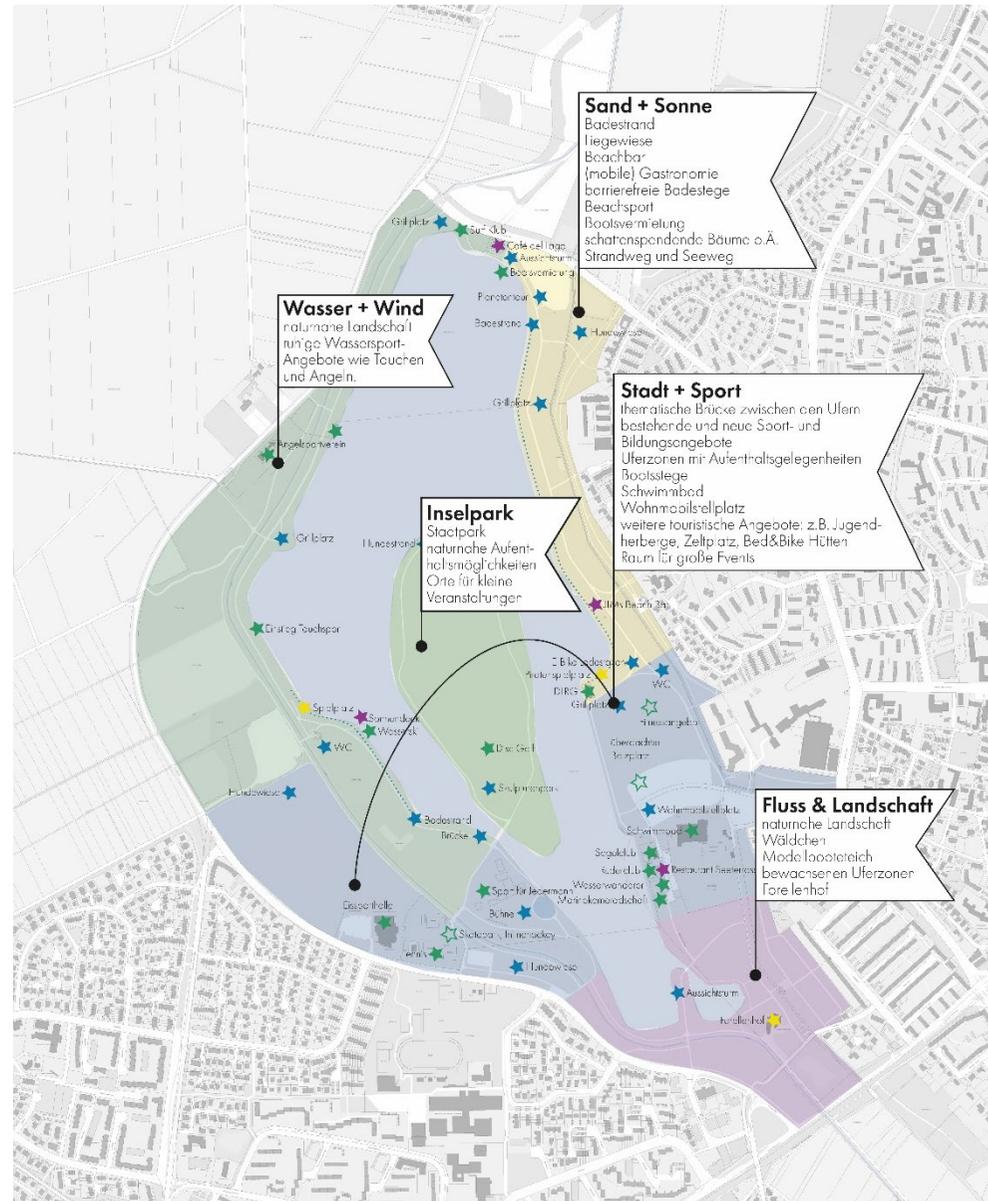
Um an die vorangegangene Öffentlichkeitsbeteiligung und die Entwicklung des Ziel- und Strukturkonzepts anzuknüpfen wird die Auslobung eines kooperativen Wettbewerbs empfohlen.

2. THEMENBEREICHE

Die Aufteilung des Seereals in verschiedene Themenbereiche basiert auf dem Entwicklungskonzept Freizeit und Tourismus Salzgitter (2015) sowie den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung (2019). Für das Ziel- und Strukturkonzeptes wurden die Themenbereiche weiterentwickelt.

Ziel dieser Aufteilung ist die Definition spezifischer Qualitäten und Nutzungen als Zukunftsperspektive und zur Vermeidung von Konflikten und zur Stärkung der Nutzungsvielfalt am See.

Im Folgenden werden die fünf Themenbereiche anhand von Steckbriefen vorgestellt.

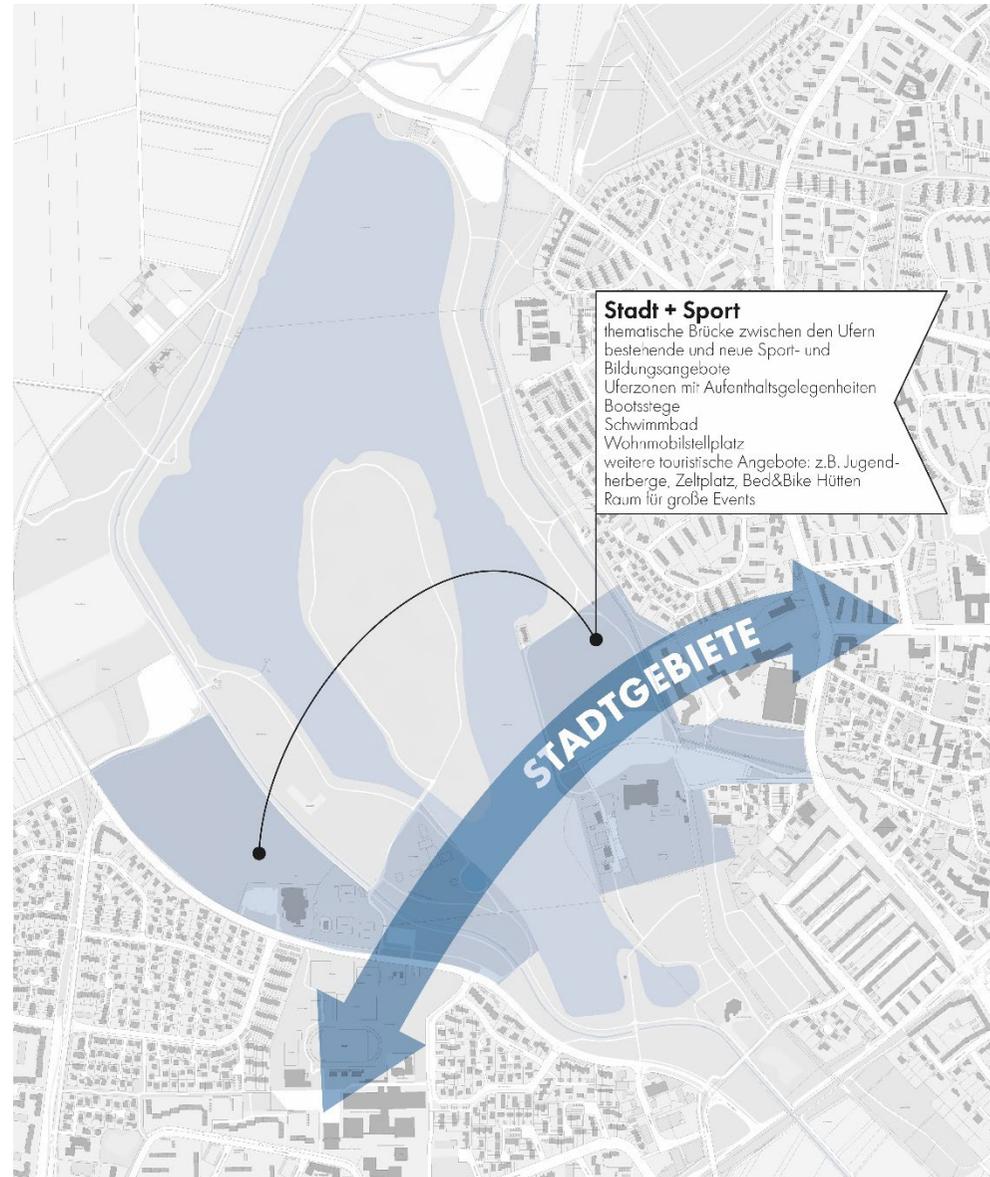


a. Themenbereich Stadt + Sport

Der verbindende Brückenschlag zwischen den Stadtteilen SZ-Lebenstedt und SZ-Fredenberg. Der Charakter ist urban und belebt, denn hier sind aktive Sport- und Tourismus-Angebote zu finden. Beidseitig des Sees entsteht ein attraktives Ziel für Besucher:innen aus der Region und dem Stadtgebiet.

Dies spiegelt sich in den bestehenden Nutzungen aus Tourismus, Gastronomie und Sport wider:

- Wasserportvereine mit Steganlagen
- Hallenbad mit Ganzjahresaußenbecken
- Überdachter Bolzplatz (in Planung)
- Fitnessgeräte (in Planung)
- Sport für Jedermann Anlage mit Skatepark (in Planung)
- Eissporthalle
- Wohnmobilstellplatz
- Gastronomie „Seeterrassen“ und „Joons“



Zukünftige Entwicklung

Zusätzliche Einrichtungen, die das sportlich-touristische Angebot stärken, sind vorstellbar. Dies können beispielweise folgende Angebote sein:

- Fahrradübungsplatz, Pump-Track oder andere Sportangebote
- Jugendherberge, Bed & Bike-Hütten, Zeltplatz, Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes oder andere Beherbergungsangebote mit Fokus auf Sport, Freizeit und Bildung
- Zusätzliche Gastronomie
- Orte für größere Veranstaltungen
- Einzelhandel mit thematischem Bezug (Sport, Tourismus, Baden)

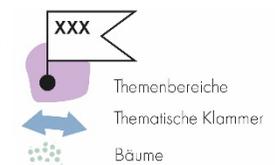
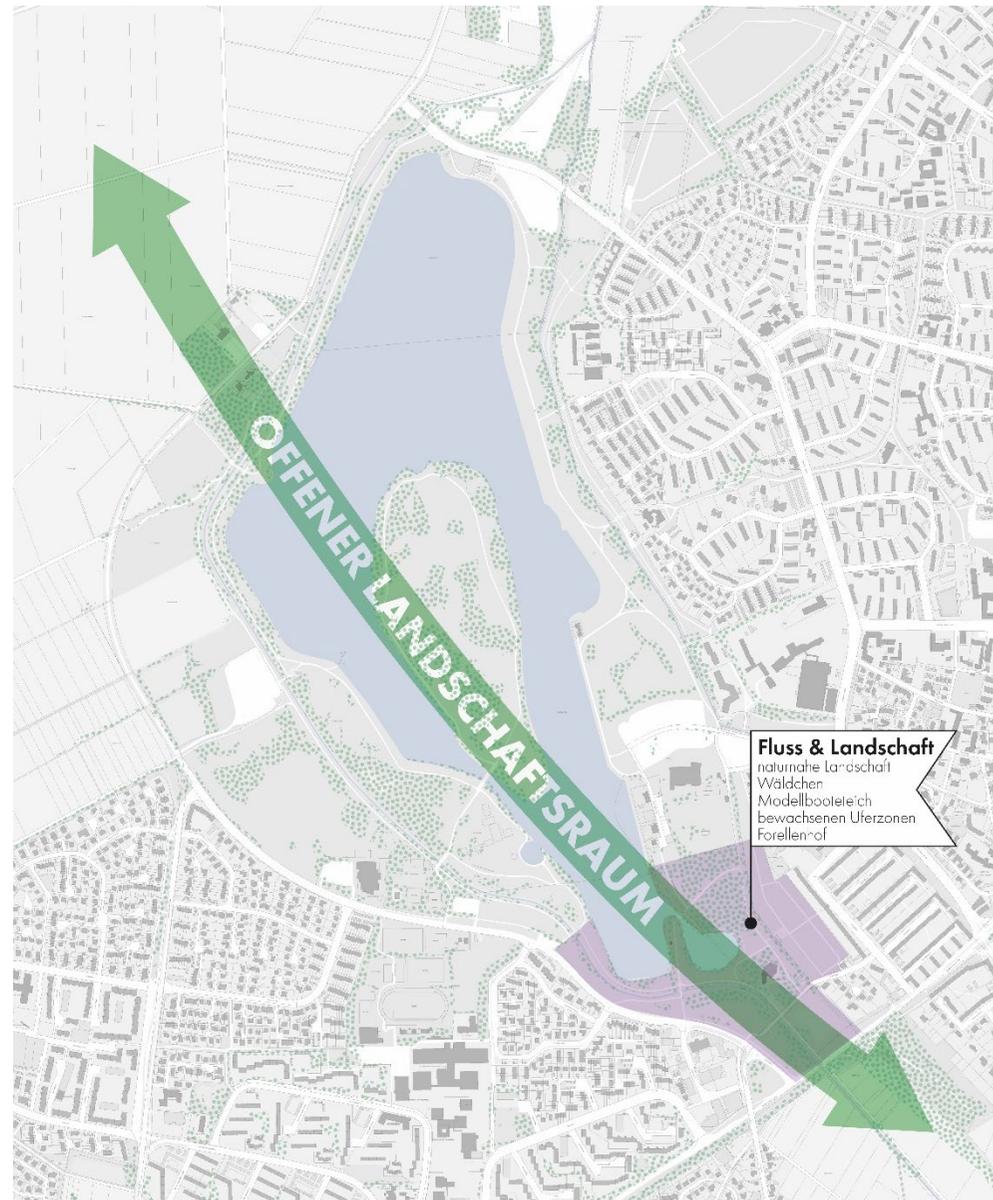
Auf Lebenstedter Seite sind in diesem Themenbereich auch bauliche Maßnahmen denkbar. Der Uferbereich soll hier, dem urbanen Charakter entsprechend teilweise befestigte Abschnitte erhalten (s. Kapitel 4. d Brückenschlag und Promenade). Auch für die Errichtung eines neuen, gemischten Quartiers (s. Kapitel 5. Gemischtes Quartier) ist dieser Themenbereich städtebaulich geeignet.



b. Themenbereich Fluss + Landschaft

Am Süden des Sees und am Übergang zum offenen Landschaftsraum liegt der ruhigste Themenbereich. Naturnahe Landschaft, der Teich, die Fuhse und das Wäldchen am Forellenhof prägen seinen Charakter.

Ein Aussichtsturm, der Modellbooteteich und das versteckt gelegene Jugendzentrum „Forellenhof“ bieten Gelegenheit für Aufenthalt.



Zukünftige Entwicklung

In diesem Themenbereich sind zusätzliche Angebote nur in begrenztem Rahmen und nur mit unmittelbarem Bezug zu den vorhandenen Qualitäten vorstellbar. Dies können beispielsweise folgende Ergänzungen sein:

- Kleine Sitzgelegenheiten, z.B. Bänke
- Hinweistafeln mit Bezug zu Natur (Bildung)

Ergänzungen sollen die naturnahe Atmosphäre des Bereichs unterstützen und den Aufenthalt für Besucher:innen bereichern, ohne den ruhigen Charakter des Gebietes zu beeinträchtigen.



c. Themenbereich Inselpark

Als Oase der Ruhe übernimmt die Insel im Salzgittersee die Funktion des „Stadtparks“. Am Ostufer der Insel entstehen Aufenthaltsorte und dienen der Promenade als gegenüber.

Neben dem Disc-Golf Parcours als Hauptattraktion befindet sich auf der Insel ein Hundebadestrand und ein Skulpturenpark.



Zukünftige Entwicklung

Im Verfahren zeigte sich eine große Zufriedenheit mit dem vorhandenen Charakter der Insel, sodass neue Einrichtungen nur im Einklang mit den bestehenden Qualitäten vorgesehen werden sollen. Der Parkcharakter und der Schwerpunkt auf Landschaftsgestaltung sollen dabei im Mittelpunkt verbleiben. So sind z.B. keine zusätzliche Versiegelung oder Gebäude vorzusehen.

Beispiele für mögliche Ergänzungen auf der Insel sind:

- „naturnahe“ Sitzgelegenheiten am Wasser in Form von Bänken oder Holzstegen (s. Konzept 4. d Brückenschlag und Promenade)
- „naturnahe“ Unterstände und Picknickbänke
- Landschaftsgestaltung in Form von z.B. „naturnahen“ Sitzstufen z.B. für kleine Veranstaltungen.

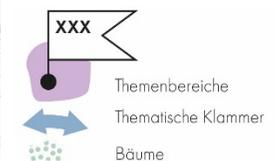


d. Themenbereich Wasser + Wind

Das ruhige nord-westliche Ufer des Sees ist geprägt durch die ansässigen Vereine und Wassersporteinrichtungen. Sein weitläufiger, naturnaher Charakter mit altem Baumbestand steht im Kontrast zum aktiven, hoch frequentierten Ostufer.

Der Themenbereich schließt an den offenen Landschaftsraum an und ist der ruhigste Seebereich. Hier befinden sich der Surf Klub im Norden, der Angelsportverein, der Tauchclub und die Wasserskianlage. Zudem bieten ein kleiner Badestrand, der Spielplatz und der Grillplatz Möglichkeiten für Aufenthalt und Erholung.

Die Einrichtungen und Angebote am Ostufer unterscheiden sich durch ihren überschaubaren Maßstab und ihren ruhigeren Charakter deutlich von denen auf der gegenüberliegenden Seeseite.



Zukünftige Entwicklung

Maßnahmen in diesem Themenbereich sollen sich auf die Ertüchtigung, Modernisierung, Ergänzung oder den Ersatz der bestehenden Nutzungen beschränken.

Dabei soll der Maßstab der Einrichtungen erhalten bleiben, um dem naturnahen Charakter dieses Themenbereichs gerecht zu werden.



e. Themenbereich Sand + Sonne

Strandleben, Schwimmen und Freizeit bestimmen den Charakter dieses Themenbereichs. Er grenzt unmittelbar an den Ortsteil SZ-Lebenstedt an und hat somit den Charakter eines aktiven Stadtstrandes.

An den Strand angrenzende Liegewiesen eignen sich für den längeren Aufenthalt an einem Badetag.

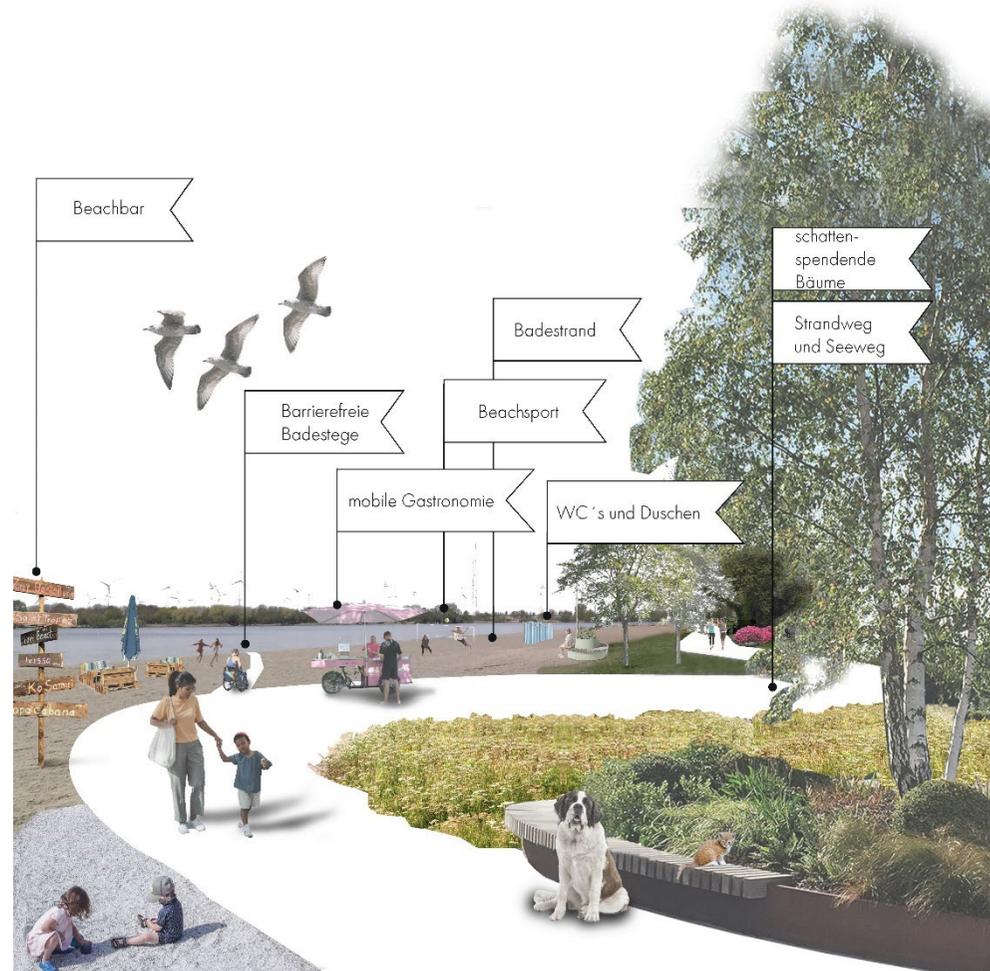
Gastronomie und Freizeit-Einrichtungen wie das Café del Lago im Norden, JIMs Beachbar direkt auf dem Strand, der Bootsverleih und der Piratenspielplatz ergänzen das Angebot adäquat.



Zukünftige Entwicklung

Zur Stärkung des Charakters eines aktiven Stadtstrandes sind z.B. folgende Einrichtungen geeignet:

- Mobile Gastronomie (Eiswagen, Crêpes-Fahrrad, etc.)
- Barrierefreie Badestege
- Strandsport
- Schattige Bereiche für den längeren Aufenthalt (zusätzliche Bäume)
- WCs und Duschen und offene Umkleibereiche für Badegäste



3. VERNETZUNG UND ANBINDUNG

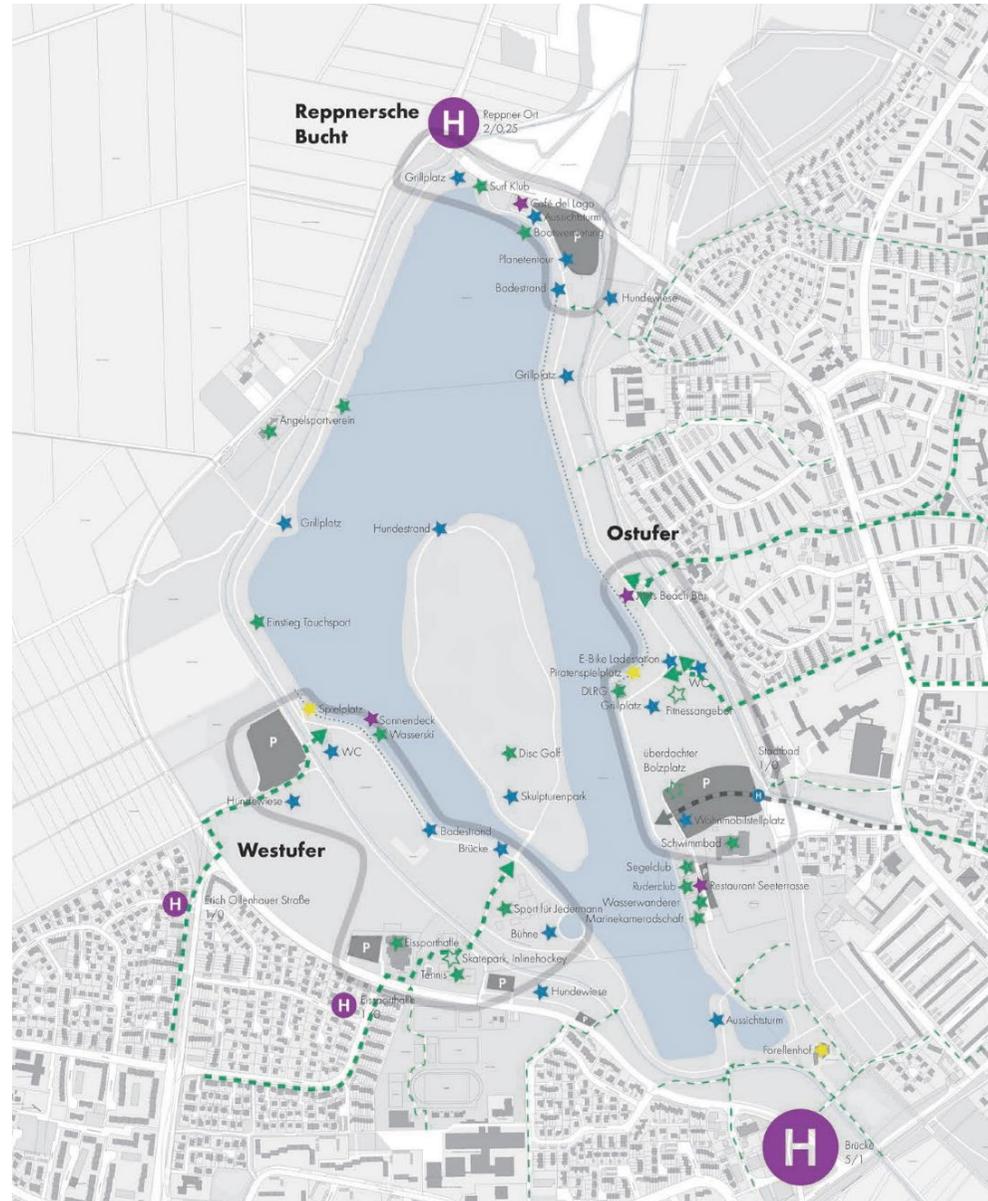
Der See liegt eingebettet und in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt von SZ-Lebenstedt. Trotz dieser guten Lage ist er im Stadtbild kaum präsent.

Um die Anbindung des Sees an die Stadtteile zu stärken ist es wichtig die „Ankommensorte“ zu attraktiven Zielen zu machen und ansprechende, sichere Wege zu ihnen zu schaffen.

Die Ankunft am See erfolgt im Wesentlichen an drei Orten:

- Reppnersche Bucht im Norden
- Westufer an der Eissporthalle
- Ostufer am Schwimmbad

Neben der Aufwertung der Angebote am See kann ein abgestimmtes Leisystem die Sichtbarkeit des Sees in seiner Umgebung erhöhen.



- Bushaltestelle, Sonntags stündliche Andienung
- Bushaltestelle, Sonntags 4 Fahrten
- Bushaltestelle, Sonntags keine Andienung
- Zentrale Anfahrtsorte
- querende Straße mit erheblichem Verkehrsaufkommen
- Hauptfuß- und Radweg zum See (grau bei Mischnutzung MIV)
- Nebenfuß- und Radweg zum See
- KIZ-Stellplatz
- Gastronomie
- Vereine und Sportstätten
- Kinder- und Jugendorte
- Touristische und Freizeit-Infrastruktur
- Attraktion in Planung (ungefähre Verortung)

a. Fuß- und Radwege

In den vergangenen Jahren sind attraktive Fuß- und Radwege aus Richtung Lebenstedt zum See entstanden. Dennoch gibt es noch Verbesserungspotential hinsichtlich der Anbindung und Sichtbarkeit.

1) Joachim-Campe-Straße / Kattowitzer Straße

Der straßenbegleitende Radweg verschwenkt und wird weiter nördlich als getrennter Fuß- und Radweg durch eine Grünanlage geführt. Der See ist an dieser Kreuzung nicht ausgeschildert und der Weg nur für Ortskundige ersichtlich.

2) Kattowitzer Straße / Schölke

Entlang der gegenüberliegenden Straße gibt es einen Fuß- und Radweg, der führt jedoch auf die große Parkplatzanlage führt. Ein attraktiverer Fuß- und Radweg verläuft innerhalb der nördlich angrenzenden Grünanlage. Dieser Weg ist jedoch nicht ausgeschildert und so nur für Ortskundige ersichtlich.

3, 4, 5) Übergänge an der Humboldallee

Für die markierten, aus Fredenberg kommenden Fuß- und Radwege sind derzeit keine Querungshilfen über die Humboldallee vorhanden. Eine sichere Zuwegung zu Fuß oder mit dem Fahrrad, insbesondere für Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen, ist aus Richtung Fredenberg daher nicht gegeben. Hier sind neue sichere Querungsmöglichkeiten über die Humboldallee notwendig.



-  querende Straße mit erheblichem Verkehrsaufkommen
-  Hauptfuß- und Radweg zum See (grau bei Mischnutzung MIV)
-  Nebenfuß- und Radweg zum See
-  Fuß- und Radweg im Geltungsbereich
-  Mischgenutzter Weg / Straße
-  Fuß- und Radweg mit geringerer Attraktivität
-  Fuß- und Radweg mit Überlastung zu Stoßzeiten

b. Öffentlicher Nahverkehr

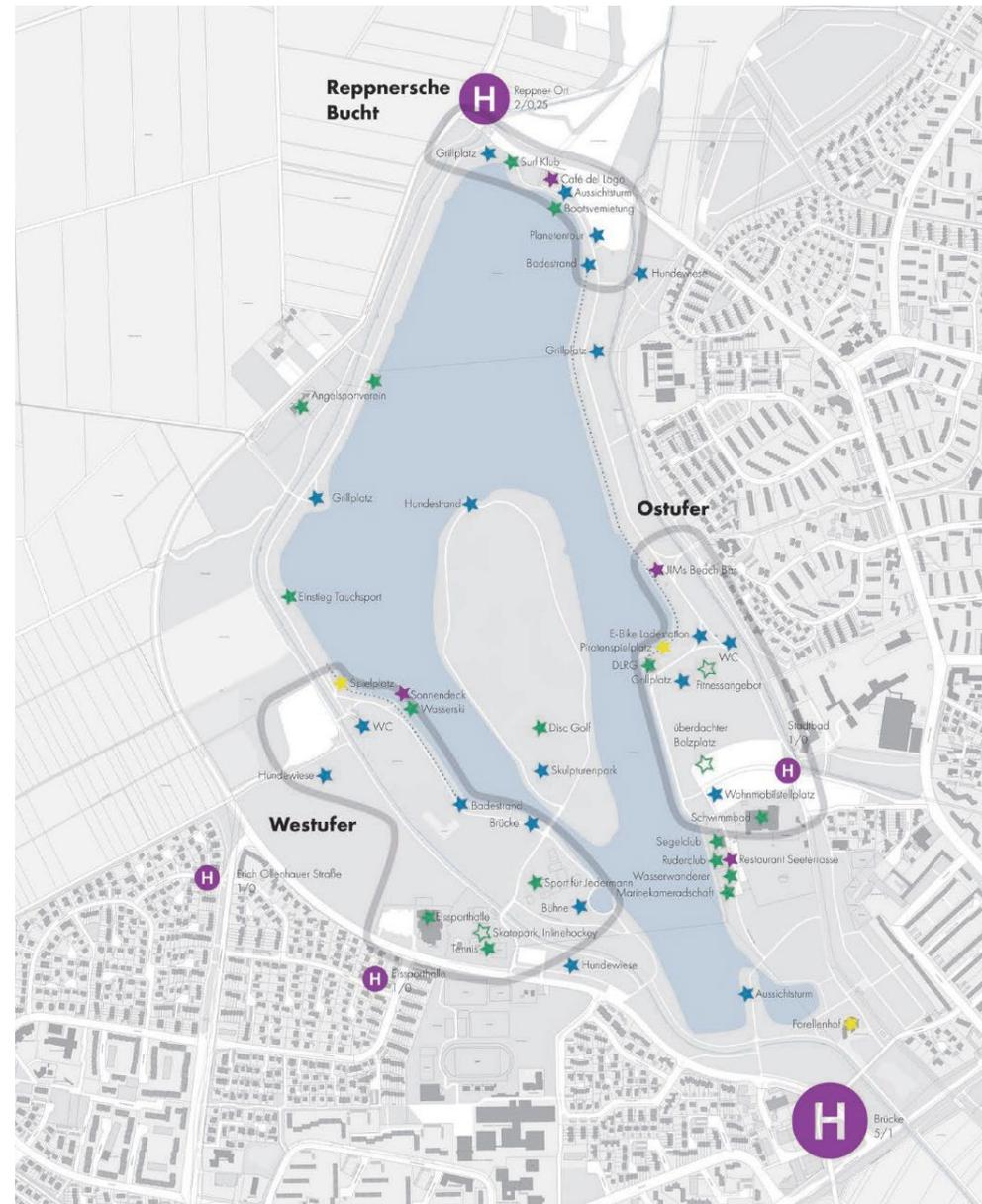
Der Anschluss des Sees an den ÖPNV erfolgt überwiegend über Haltestellen innerhalb der angrenzenden Wohnquartiere. Die zentralen Anknüpfungsorte am See werden unzureichend angefahren. Die bestehenden Fahrpläne orientieren sich stark am Berufsverkehr, sodass Fahrten am Wochenende und an Nachmittagen nur selten stattfinden. Zudem liegen die Haltestellen am Westufer in erheblicher Entfernung zum See. Die Haltestelle Bruchmachtersen-Brücke wird auch zu „Freizeitzeiten“ mit einer vergleichsweise hohen Frequenz angefahren, liegt jedoch von den Hauptattraktionen weit entfernt (Piratenspielfeld und Wasserskianlage ca. 1,5 km).

Um den ÖPNV als zukunftsfähige Alternative zum Individualverkehr aufzustellen, ist eine regelmäßige Anfahrt der drei Anknüpfungsorte am See erforderlich. Zusätzlich sollte überprüft werden, ob Haltestellen in unmittelbarer Nähe zu den Hauptattraktionen (Piratenspielfeld und Wasserskianlage) geschaffen werden können.

c. Motorisierter Individualverkehr

Das Seegebiet verfügt über große Stellplatzanlagen an den Anknüpfungsorten. Am Westufer und an der Reppnerschen Bucht sind keine darüberhinausgehenden Bedarfe bekannt.

Die Stellplatzanlage am Ostufer wird auch von Mitarbeitenden und Besuchenden des Krankenhauses sowie weiteren Anliegern genutzt. Vereinzelt wurde von einem Stellplatzmangel, welcher zu Parksuchverkehr im Bereich der Wassersportvereine führt, berichtet.



-  Bushaltestelle, Sonntags stündliche Andienung
-  Bushaltestelle, Sonntags 4 Fahrten
-  Bushaltestelle, Sonntags keine Andienung
-  Zentrale Anknüpfungsorte
querende Straße
mit erheblichem Verkehrsaufkommen
-  Hauptfuß- und Radweg zum See
(grau bei Mischnutzung MIV)
-  Nebenfuß- und Radweg zum See
-  Kfz-Stellplatz
-  Gastronomie
-  Vereine und Sportstätten
-  Kinder- und Jugendorte
-  Touristische und Freizeit-Infrastruktur
-  Attraktion in Planung (ungefähre Verortung)

4. SEEWEG

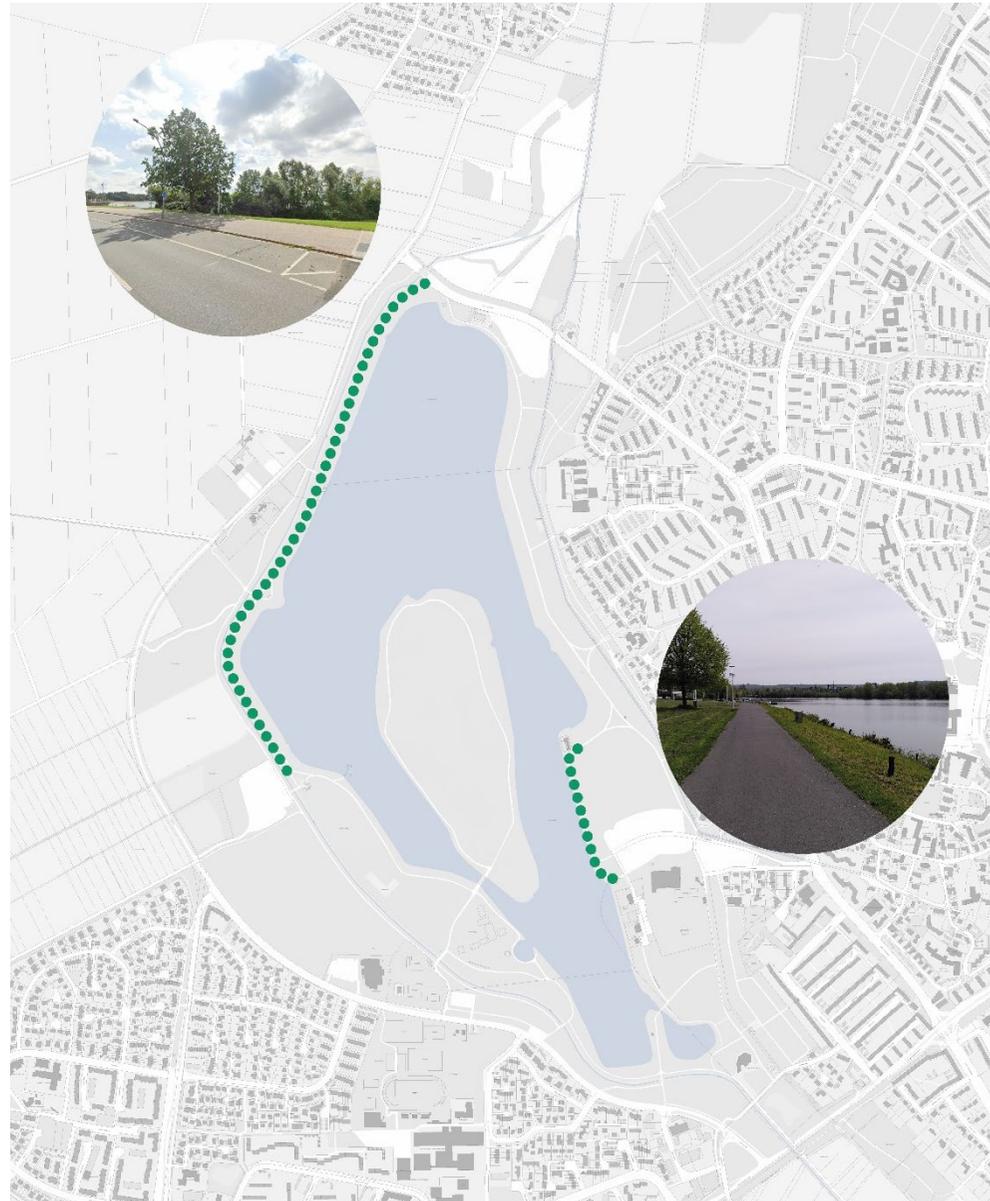
Um den See führt ein ringförmiger Weg. Er verbindet die Stadtteile SZ-Fredenberg und SZ-Lebenstedt und erschließt die Angebote am See. Zudem wird er z.B. von Spazierenden, Radfahrenden und Skatenden genutzt.

Ein Fuß- und Radweg in „zweiter Reihe“ steht in weiten Teilen ergänzend zur Verfügung.

a. Gestaltung des Seewegs

Der Seeweg verläuft größtenteils durch landschaftlich attraktive Gebiete. Der Abschnitt zwischen Piratenspielplatz und Wassersportvereinen weist jedoch eine geringere Attraktivität auf. Hier gibt es kaum landschaftliche Gestaltungselemente und der Uferbereich ist monoton. Dies ist insbesondere aufgrund der prominenten Lage dieses Abschnitts im Ankommensort „Ostufer“ (vgl. 3.3.) nicht angemessen.

Eine ähnliche Gestaltung weist der nordwestliche Uferbereich auf. Hier sind jedoch kaum Angebote vorhanden und daher ist in diesem Abschnitt eine geringere Gestaltungsqualität vertretbar.



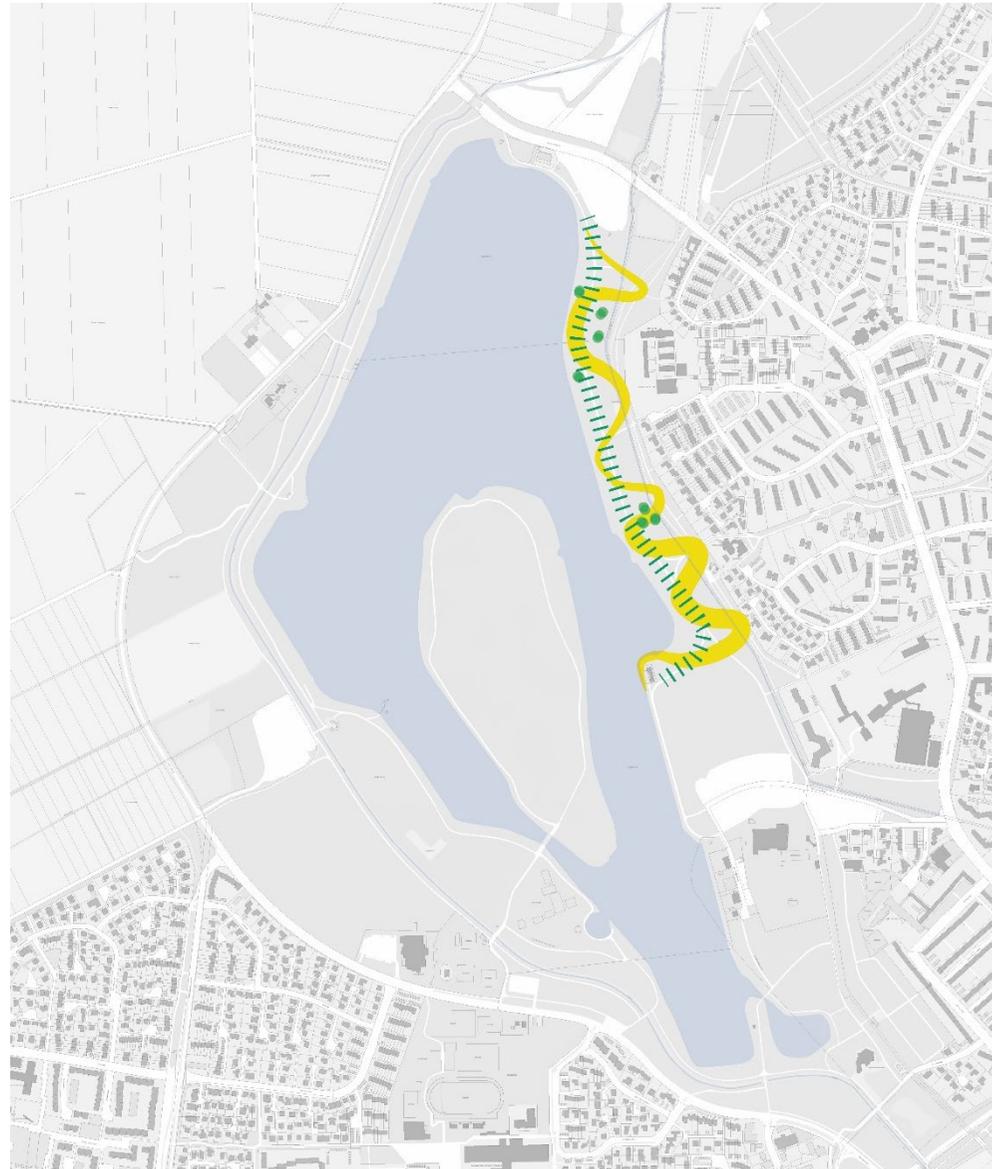
..... Fuß- und Radweg mit geringerer Attraktivität

b. Trennung der Geschwindigkeiten

Im Beteiligungsverfahren 2019 wurde der Wunsch deutlich, in den hoch frequentierten Bereichen des Weges mehr Raum für die unterschiedlichen Nutzungen zu schaffen.

Im Bereich des Oststrandes soll daher die Anbindung an den Weg „in zweiter Reihe“ durch landschaftsgestalterische Maßnahmen gestärkt werden. Der strandnahe Abschnitt soll für den Fußverkehr optimiert werden und die schnelleren Nutzer:innen (z.B. Radfahrende) auf den hinteren Weg ausweichen. Eine Nutzung für Sportveranstaltungen (z.B. Triathlon) soll weiterhin möglich sein.

Hierfür geeignete Maßnahmen können z.B. eine Teilentsiegelung des Seewegs im Bereich des Strandes, das Einfügen von Bauminselfn als Aufenthaltsorte und zur Unterbrechung des geraden Wegeverlaufs und eine besser sichtbare bzw. häufigere Anbindung des vorderen an den hinteren Seeweg sein.



-  Fuß- und Radweg mit Überlastung zu Stoßzeiten
-  Landschaftsgestaltung der Fuß- und Radwege
Anbindung stärken
-  Landschaftsgestaltung des Strandes

c. Mischnutzung mit dem PKW-Verkehr

Am Ostufer wird der Seeweg auf Höhe der Wassersportvereine abseits des Seeufers hinter den Vereinsheimen geführt.

In diesem Abschnitt gibt es eine Mischnutzung des Weges mit dem PKW-Verkehr und die Wegeführung für den Radverkehr ist unklar. Darüber hinaus weist dieser Abschnitt eine besonders niedrige Gestaltungsqualität auf.

Insbesondere aufgrund der prominenten, innenstadtnahen Lage dieses Wegeabschnitts und der hohen Nutzungsfrequenz durch Radfahrende und Fußgänger:innen wird im Rahmen des Ziel- und Strukturkonzepts eine Neugestaltung dieses Abschnittes vorgeschlagen. Dabei wurde auch eine Verlegung des Wegeabschnittes an die Uferseite auf die Vereinsgelände untersucht.

An der Reppnerschen Bucht im Norden gibt es ebenfalls einen kurzen Abschnitt auf dem der Seeweg als straßenbegleitender Fuß- und Radweg geführt wird. Aufgrund der geringen Nutzungsfrequenz kann die Mischnutzung in diesem Bereich toleriert werden.



..... Mischgenutzter Weg / Straße

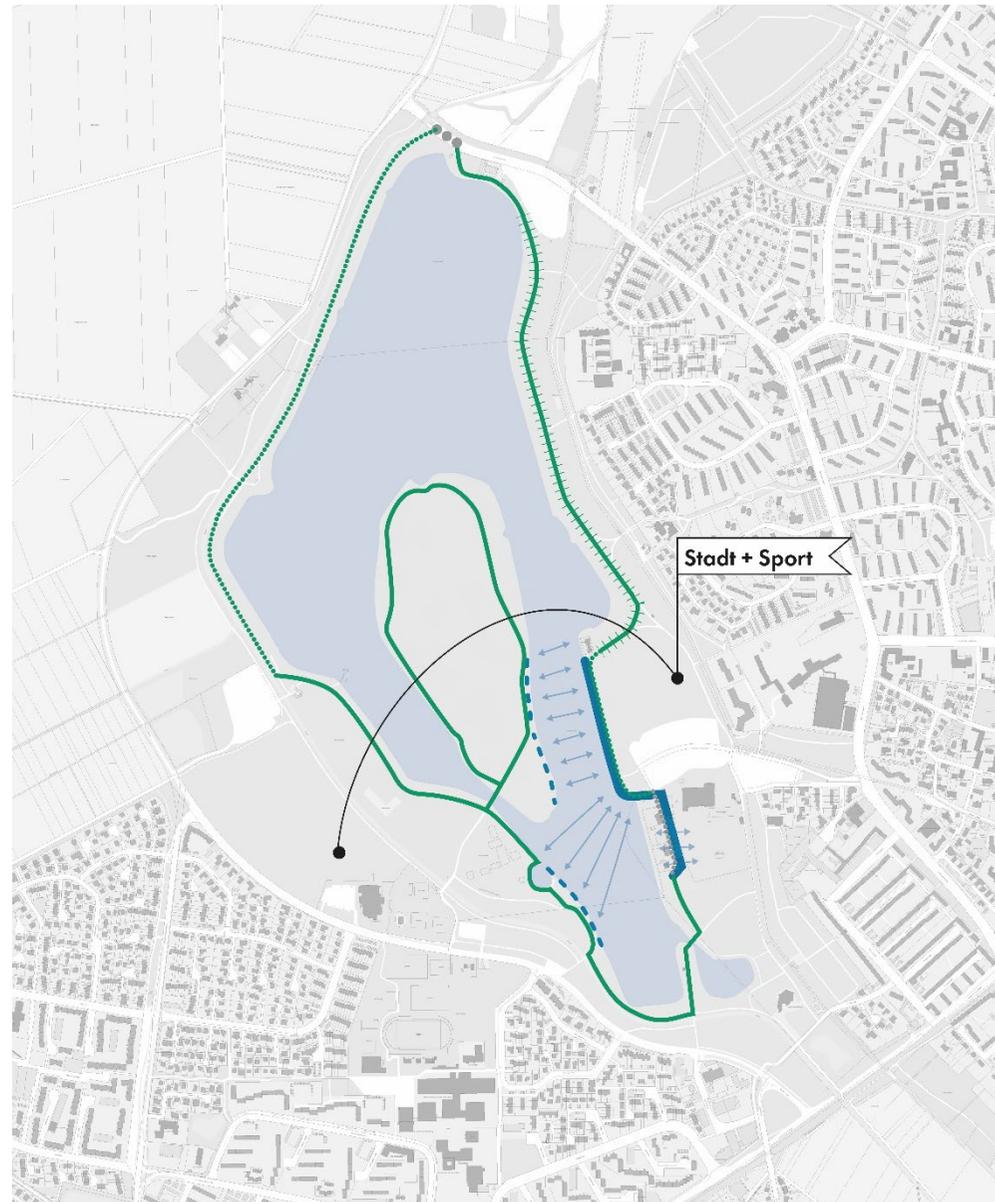
d. Brückenschlag und Promenade

Mit dem Themenbereich Stadt + Sport wird ein thematischer Brückenschlag zwischen dem Fredenberger und dem Lebenstedter Seeufer vorgeschlagen.

Betont wird die verbindende Eigenschaft des Themenbereichs Stadt + Sport durch attraktive Aufenthaltsorte am Seeufer. Daher wird auf Lebenstedter Seite in diesem Bereich eine Promenade vorgeschlagen. Auf Fredenberger Seite und am Inselufer entstehen naturnahe Aufenthaltsorte im Grünen (z.B. kleine Stege, Plattformen, Bänke), diese dienen als Gegenüber zur Promenade. Die neu geschaffenen Aufenthaltsmöglichkeiten am Ufer können bei Regatten als Tribünen von Zuschauenden genutzt werden. Zu berücksichtigen ist, dass die Ruderstrecke in ihrer Breite nicht reduziert werden darf.

Bei der Gestaltung ist auf Klimaanpassung (Blau-Grüne-Infrastruktur), Barrierefreiheit und ausreichend schattige Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten Wert zu legen.

Der rückwärtige Weg entlang der Vereinsgebäude soll im Zusammenhang mit der Entwicklung des ehemaligen Freibadareals, aufgewertet werden. Ziel ist die Weiterführung der Promenade mit städtischerem Charakter.



5. GEMISCHTES QUARTIER

Bereits im *Entwicklungskonzept Freizeit und Tourismus Salzgitter* (2015) wurde eine zusätzliche Bebauung am Salzgittersee vorgeschlagen.

Die öffentliche Reaktion auf diesen Vorschlag war kontrovers, dies zeigte sich auch in den Beteiligungsergebnissen 2019.

Im Ziel- und Strukturkonzept sollten daher die Möglichkeiten für eine zusätzliche Bebauung am See abschließend untersucht werden. Dies erfolgte anhand städtebaulich, planerischer Kriterien und auf inhaltlicher Ebene in Abstimmung mit dem Arbeitskreis, der Bürgerinitiative Salzgittersee und den Seeanrainern. Ein abschließendes Fazit zu den Möglichkeiten wurde im öffentlichen Workshop „Rede mit!“ gezogen.

a. Untersuchte Nutzungen

Die *Wohnbaurand- und Vermarktungsstrategie* der Stadt Salzgitter sieht sowohl die Entwicklung zusätzlicher Wohneinheiten im Bestand als auch die Ausweisung neuer Baugebiete vor.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung 2019 sowie durch Rückmeldungen weiterer Akteur:innen rund um den See wurden darüber hinaus sinnvolle ergänzende Nutzungen für ein gemischtes Quartier am See angeregt.

Aus diesen Anregungen heraus wurden im Ziel- und Strukturkonzept folgende mögliche Nutzungen für ein Quartier untersucht:

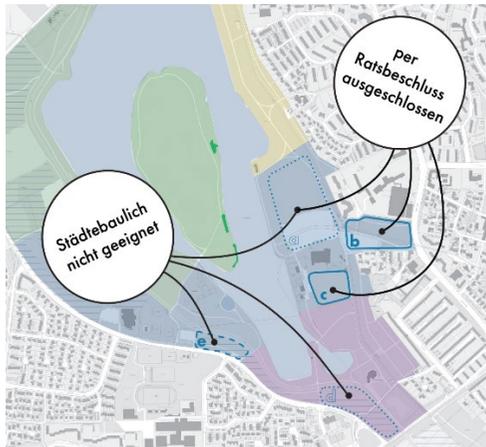
- Wohnen in Mehrparteienhäusern
- Pflegeeinrichtungen
- Gesundheitsversorgung
- Jugendherberge
- Zeltplatz
- Gastronomie
- Büroräume
- Räume für Einzelhandel mit thematischem Bezug

Ausdrücklich nicht entstehen sollen:

- Einfamilienhäuser
- Einzelhandel in großem Maßstab

b. Untersuchte Baufelder

Am Ostufer gibt es mit den Vereinsgebäuden und dem Schwimmbad bereits ufernahe Bebauung, die sich aus der Stadtstruktur Lebensteds entwickelt. Das Westufer ist hingegen von einem durchlaufenden Grünzug charakterisiert. Dieser bindet im Norden und Süden an den freien Landschaftsraum an. Weite Teile dieses Grünzugs sind als Biotopverdachtsgebiet ausgewiesen. Dies und die im Kapitel „Grundlagen 2. Untersuchungen und Beschlüsse“ aufgeführten Themen liegen der Untersuchung der Baufelder zugrunde.



Baufeld „a“ – am See

- + Lage in geeignetem Themenbereich
- direkte Seelage
- Stellplatzanlage betroffen
- kaum Zustimmung im Beteiligungsverfahren
- Ausschluss durch Rat
- Kaltluftbahn wird verstellt

Dieses Baufeld kommt für ein neues Stadtquartier **nicht** in Frage.

Baufeld „b“ - entlang der der Schölke

- + Lage in geeignetem Themenbereich
- + indirekte Seelage
- + größere Zustimmung im Beteiligungsverfahren
- Kaltluftbahn wird verstellt
- Ausschluss durch Rat

Dieses Baufeld kommt für ein neues Stadtquartier **bedingt** in Frage. Voraussetzung ist ein neuer Ratsbeschluss. Bei einer Bebauung müsste der Erhalt der Kaltluftbahn in Richtung Innenstadt gesichert werden.

Baufeld „c“ - das ehemalige Freibadareal

- + Lage in geeignetem Themenbereich
- + indirekte Seelage hinter den Wasserportvereinen
- kaum Zustimmung im Beteiligungsverfahren
- Ausschluss durch Rat

Dieses Baufeld kommt für ein neues Stadtquartier **bedingt** in Frage. Voraussetzung ist ein neuer Ratsbeschluss. Die Lärmbelastung durch das geplante Außenbecken des Schwimmbads ist mit in Betracht zu ziehen

Baufeld „d“ - am Forellenhof

- + indirekte Seelage
- + größere Zustimmung im Beteiligungsverfahren
- Themenbereich nicht geeignet
- Biotopverdachtsgebiet

Dieses Baufeld kommt für ein neues Stadtquartier **nicht** in Frage.

Baufeld „e“ - an der Eissporthalle

- + Lage in geeignetem Themenbereich
- + indirekte Seelage
- + größere Zustimmung im Beteiligungsverfahren
- Biotopverdachtsgebiet
- Städtebaulich ungünstig

Dieses Baufeld kommt für ein neues Stadtquartier nur **sehr eingeschränkt** in Frage.

Fazit

Keines der untersuchten Baufelder ist uneingeschränkt für die Entwicklung eines neuen gemischten Quartiers geeignet. Die Baufelder „b“ und „c“ wären unter der Voraussetzung eines neuen Ratsbeschlusses geeignet. Für Baufeld „e“ wird aus städtebaulichen Gründen keine Empfehlung ausgesprochen.

c. Empfehlung zum gemischten Quartier

Ein neues gemischtes Quartier in Seenähe soll von Funktionen für Tourismus, Freizeit und Gesundheit geprägt sein. Wohnraum spielt dabei eine untergeordnete Rolle und beschränkt sich auf Wohnungen mit zusätzlichen Angeboten für z.B. Pflege. Bei der Entwicklung ist ein Schwerpunkt auf klimaangepasstes Bauen zu legen. Außerdem sollte ein neues Quartier in den Freiräumen öffentlichen Charakter haben.

Empfohlen wird, unter den genannten Bedingungen, die Entwicklung eines neuen Quartiers auf den Baufeldern „b“ und „c“, wobei dem bislang der Ratsbeschluss 5083/17 entgegensteht.

Auf Baufeld „b“ ist, die Ausweitung der Gesundheitsangebote im Zusammenhang mit dem Krankenhaus vorstellbar. Hier wäre auch die Entwicklung von z.B. rollstuhlgerechtem Wohnraum möglich. Bei der Setzung von zusätzlichen Gebäuden ist zwingend der Erhalt der Kaltluftbahn in Richtung SZ-Lebenstedt zu berücksichtigen.

Auf Baufeld „c“ wird, ebenfalls unter der Voraussetzung eines neuen Ratsbeschlusses, die Ansiedlung touristischer und die Ausweitung gastronomischer Angebote empfohlen. Im Zusammenhang mit der empfohlenen Attraktivierung des „rückwärtigen“ Seewegs wird so die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich erhöht. Dies bietet, gemeinsam mit der nördlich davon entstehenden Promenade, die

gewünschten städtischen Qualitäten im Themenbereich Stadt + Sport.

Um den öffentlichen Charakter der Freianlagen in Seenähe zu erhalten, sollen bei der Vergabe der Grundstücke Konzepte mit belebten oder gemeinschaftlich genutzten Erdgeschosszonen und solche mit gemeinschaftlich, sozialen Zielsetzungen (z.B. Genossenschaften, Soziale Trägerschaft) bevorzugt werden.



6. EMPFEHLUNG ZUM WEITEREN VORGEHEN

Die Weiterbearbeitung der Themenbereiche *Fluss + Landschaft*, *Wind + Wasser* und Großteile des *Inselparks* kann auf Grundlage des Ziel- und Strukturkonzeptes erfolgen. Da es hier im Wesentlichen um Erhalt, Modernisierung und Stärkung vorhandener Angebote geht, sind keine weiteren planerischen Schritte erforderlich. In diesen Bereichen kann z.B. mit der Sanierung der Wege und der Pflege der bestehenden Einrichtungen und Grünanlagen begonnen werden.

Wettbewerb

Für die Themenbereiche *Stadt + Sport*, *Sand + Sonne* sowie das Ostufer des *Inselparks* empfehlen wir die Auslobung eines städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs. Das Wettbewerbsverfahren soll Raum für die Rückkopplung mit der Öffentlichkeit bieten und daher als kooperatives Verfahren durchgeführt werden.

Nach einer ersten Bearbeitungsphase durch die Planer:innen, werden die Entwurfsvorschläge in einem offenen Atelier, unter Beteiligung von Schlüsselakteur:innen, diskutiert. Die Resultate des offenen Ateliers dienen den beteiligten Planungsbüros als Grundlage für die Überarbeitung ihrer Entwürfe. Die Prämierung des zur Realisierung empfohlenen Entwurfs erfolgt durch ein Preisgericht. Wir empfehlen die Aufnahme entscheidender Schlüsselakteur:innen in das Sachpreisgericht (Forellenhof,

Wassersportvereine, Gastronomie und ggf. weitere).

Themen, die in dem Wettbewerb bearbeitet werden sollen, sind:

- Anpassung und bessere Verknüpfung des vorderen und hinteren Seewegs im Themenbereich *Sand + Sonne*
- Gestaltung der Promenade zwischen DLRG und Wassersportvereinen
- Umgestaltung des rückwärtigen Seewegs im Bereich der Wassersportvereine
- Die Ausgestaltung der Baufelder „b“ und „c“
- Aufenthaltsmöglichkeiten am süd-östlichen Inselufer



Bearbeitungsgebiet des kooperativen Wettbewerbs (schwarz gestrichelt)

Barrierefreiheit

Bei der Herstellung neuer Anlagen soll eine barrierefreie Gestaltung beachtet werden. Dies gilt insbesondere für Sitzgelegenheiten und Wege am Ufer sowie rollstuhlgerechte Bademöglichkeiten z.B. in Form von Stegen.

Ergänzend hierzu soll geprüft werden, ob bestehende Anlagen barrierefrei umgerüstet werden können.

Pflege bestehender Einrichtungen

Die Wartung und Instandsetzung von bestehenden Einrichtungen für Sport und Freizeit soll priorisiert werden.

Um die windgebundenen Wassersportmöglichkeiten (Segeln, Surfen) zu erhalten, soll ein Rückschnitt der Grünanlagen im Themenbereich *Wasser + Wind* erfolgen. Dabei ist schützenswerter Baum- und Pflanzenbestand zu erhalten.

Klimaanpassung

Insbesondere bei der Gestaltung von Promenade und Quartier ist auf klimaangepasstes Bauen Wert zu legen. Die zusätzliche Versiegelung soll auf ein vertretbares Minimum begrenzt und Einrichtungen zur Rückhaltung, Versickerung und Verdunstung von Regenwasser vorgesehen werden. Auf eine weitgehende Begrünung der Anlagen und Bauwerke ist Wert zu legen.

Unterstände, Sitzgelegenheiten und Bäume sollen die Nutzung des Seegebiets auch bei hohen Temperaturen ermöglichen. Ergänzend können Angebote wie Trinkwasserspender zu einer sicheren Nutzung beitragen.

GRUNDLAGEN

Vorangegangene Konzepte

Untersuchungen und Beschlüsse

Anpassung der Themenbereiche



1. VORANGEGANGENE KONZEPTE

Im Sommer 2023 wurde das Büro *Amsel Kollektiv* mit der Erstellung eines Ziel- und Strukturkonzepts für die Weiterentwicklung des Salzgittersees beauftragt. Dem vorangegangen war eine Studie der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter (*WIS*) und der *Allianz für die Region* sowie ein Beteiligungsverfahren zur Rückkopplung und Ergänzung der Studie mit der Stadtöffentlichkeit.

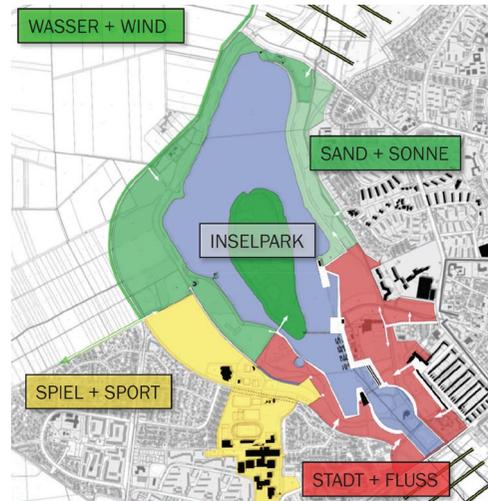
Darauf aufbauend soll mit dem Ziel- und Strukturkonzept eine Basis für eine geordnete, zukunftsfähige und nachhaltige städtebauliche Entwicklung geschaffen werden.

a. Konzept Freizeit & Tourismus

Im Auftrage der *WIS* und der *Allianz für die Region* wurde 2015 vom Büros *Stahm Architekten* das *Entwicklungskonzept Freizeit und Tourismus Salzgitter* erstellt.

Dies sieht eine Aufteilung des Seeumfelds in fünf Themenbereiche mit spezifischen Qualitäten vor.

Die konkrete Ausgestaltung, insbesondere die im vorgeschlagene seenahe Bebauung seinerzeit im Themenbereich *Stadt + Fluss*, wurde 2015 und in Folge kontrovers diskutiert.



Fünf Themenräume aus dem Konzept Freizeit & Tourismus Salzgitter 2015 - *WIS* und *Allianz für die Region*

b. Beteiligungsprozess 2019

Durch das Büro *Ackers Partner Städtebau* wurde 2019 ein Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung des Salzgittersees durchgeführt. Diesem zugrunde lag die, im Rahmen des *Konzept Freizeit & Tourismus* vorgenommene, Aufteilung in Themenräume.

Der überwiegende Teil der vorgeschlagenen Themenbereiche traf mit seinen vorgeschlagenen Nutzungen auf eine breite Zustimmung der Öffentlichkeit. Im Rahmen von Workshops, Online-Befragungen und einem Spaziergang wurden die Möglichkeiten innerhalb der Themenbereiche weiter ausformuliert.



Im Rahmen des Beteiligungsprozesses vorgeschlagene Baufelder *Ackers Partner Städtebau*

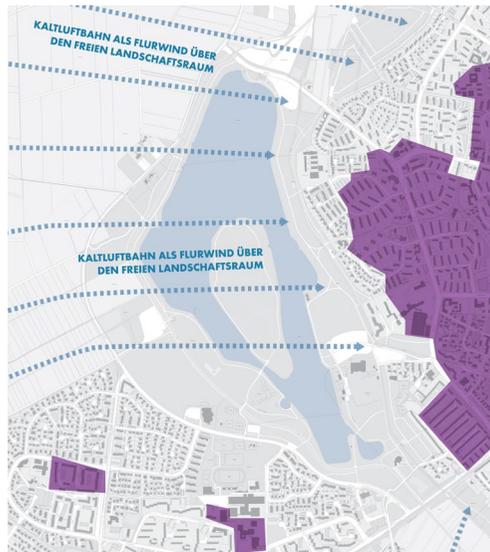
Das Thema Wohnen und damit einhergehend der Vorschlag einer seenahen Bebauung, wurde weiterhin kontrovers diskutiert. So konnte über die vorgeschlagenen fünf Standorte für eine mögliche Wohnbebauung keine Einigung erzielt werden.

Die ufernahen Baufelder stießen dabei auf weniger Zustimmung als die weiter vom See entfernt gelegenen Baufelder. Betont wurde, dass die freie Zugänglichkeit des Ufers in jedem Fall erhalten bleiben sollte.

2. UNTERSUCHUNGEN UND BESCHLÜSSE

a. Stadtklima

Aus dem *Klimaanpassungskonzept Salzgitter 2020* lassen sich Kaltluftbahnen zur Berücksichtigung bei neuen Bauvorhaben am See ableiten.



Skizze mit Eintragung der Kaltluftbahnen und der Gebiete mit nächtlicher Überwärmung im Wohnsiedlungsraum >5°C

Über den offenen Landschaftsraum kommt von Westen kalte Luft an den See. Diese zieht im weiteren Verlauf nach Salzgitter Lebenstedt. Der Erhalt dieser Kaltluftzufuhr muss bei einer Bebauung im östlichen Seebereich Berücksichtigung finden, um die nächtliche Abkühlung des Innenstadtbereichs nicht zu beeinträchtigen.

b. Landschaft



Skizze mit Eintragung des Baumbestandes (gepunktet), der Biotopflächen (dunkelgrün), der Biotopverdachtsflächen (schraffiert) und der geschützten Landschaftsbestandteile (hellgrün)

Der Salzgittersee ist ein städtischer Natursee, der ein breites Freizeitangebot mit den dazugehörigen Infrastrukturen mit einer naturnahen Landschaftsgestaltung verbindet.

Von Norden nach Süden ziehen sich entlang des Westufers ein Grüngürtel am Ufer entlang. Hier und am Ostufer der Insel befinden sich die geschützten Biotope und Biotopverdachtsflächen.

Bei der Planung zukünftiger Eingriffe soll der naturnahe Charakter des Westufers bewahrt werden, wohingegen das Ostufer eher urbaneren Charakter hat.

c. Gänse

Der Salzgittersee bietet den Lebensraum für eine beträchtliche Gänsepopulation. Dies führt, insbesondere im Hinblick auf die Strand- und Badenutzung zu Konflikten. Bereits während der Öffentlichkeitsbeteiligung 2019 wurde auf dieses Problem hingewiesen.

Städtebaulich sind keine Lösungsansätze bekannt. Mögliche Maßnahmen umfassen die Vergrämung der Gänse oder die Kontrolle der Population durch Gelegemanagement.



Der SRB weist darauf hin, dass es entscheidend sei, die Gänsepopulation nicht durch zusätzliches Nahrungsangebot zu fördern (Essensreste oder Füttern durch Seebesuchende). Eine dauerhafte Beseitigung des Gänse- und Entenkots sei nicht möglich. Um den aufliegenden Vogelkot einzuarbeiten und dessen Zersetzung im Untergrund zu fördern werde in den Sommermonaten an den Stränden regelmäßig eine Sandbearbeitung mit einer Egge durchgeführt.

d. Beschlüsse zu Einzelmaßnahmen

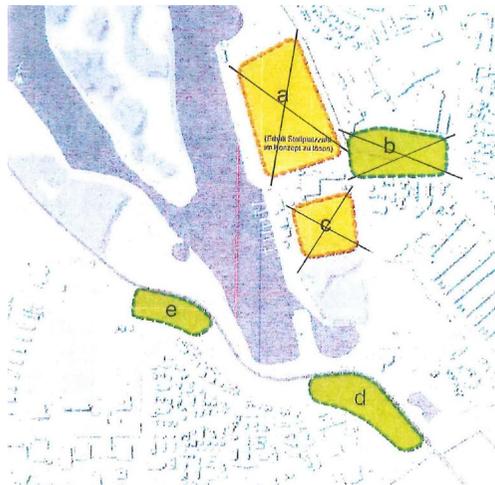
Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens 2019 wurden bereits eine Reihe von Einzelmaßnahmen durch den Rat der Stadt Salzgitter beschlossen.

Diese, und Projekte privater Träger, sollten bei der Entwicklung des Ziel- und Strukturkonzepts Berücksichtigung finden. Dies stellte für die Bearbeitung eine besondere Herausforderung dar.

Folgende Beschlüsse und Vorhaben wurden berücksichtigt:

Auswahl von Baufeldern

Die fünf, im Rahmen des Beteiligungsprozesses betrachteten möglichen Baufelder in Seenähe wurden per Ratsbeschluss auf die Felder „d“ und „e“ reduziert.



Darstellung der ausgeschlossenen Baufelder aus Antrag 5083/17 Rat Salzgitter

Überdachter Bolzplatz

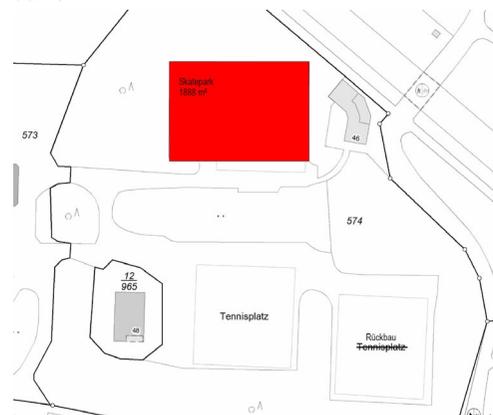
Im Bereich der Parkplatzanlage am Ostufer / Hallenbad wird ein überdachter Bolzplatz errichtet.



Standort des zukünftigen Bolzplatzes,

Skatepark

Im Bereich der nördlichen Tennisplätze an der Eissporthalle wird ein Skatepark entstehen. In diesem Zuge werden die östlichen Tennisplätze rückgebaut und die verbleibenden zwei Plätze saniert.



Vorgesehener Standort des Skateparks aus Antrag 2363/18

Wege

Die bestehenden Wege werden saniert. Die Umsetzung erfolgt abschnittsweise.



Darstellung der Wegesanierung aus Mitteilungsvorlage 1103/18
Rot = neue Asphaltdeckschicht, blau = Reparaturen Teilbereiche, gelb = Pflasterwegesanierung

Beleuchtung

Vorgesehen ist eine Ergänzung der Beleuchtung am See. Dies bezieht sich sowohl auf unzureichend beleuchtete Wegeabschnitte entlang des Ufers als auch auf Zuwegungen z.B. von Parkplätzen, Eissporthalle, Grundschule und Kindergarten.

Unterstände

Auf dem Piratenspielplatz und am Hundestrand wurden Unterstände errichtet.

DLRG-Station

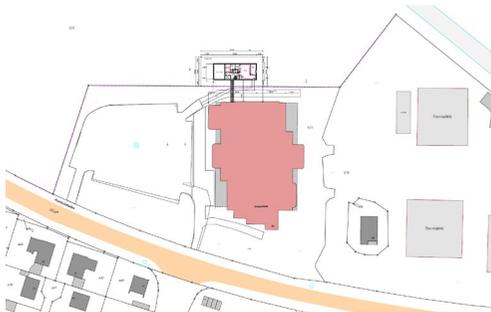
Für die DLRG-Station ist an gleicher Stelle ein Ersatzneubau vorgesehen.



Neubau DLRG – Ausschnitt Ansicht, Stand 10/22

Anbau Eissporthalle

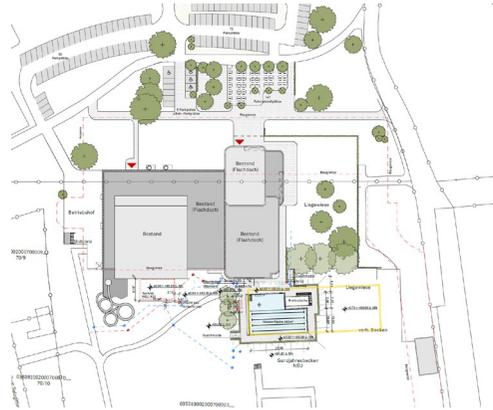
Der Eishockeyverein beabsichtigt den Anbau von zusätzlichen Räumlichkeiten im Norden des Bestandsgebäudes.



Anbau Eissporthalle – Auszug Lageplan zum Bauantrag

Ganzjahresbecken

Auf dem ehemaligen Freibadgelände wird ein neues Ganzjahresbecken erstellt. Die ehemalige Liegewiese bleibt hiervon unberührt.



Anbau Ganzjahresbecken – Auszug Lageplan zum Bauantrag

Beachbar

Am Oststrand ist seit 2019 JIM's Beachbar ansässig.

**Zurückgestellte Vorhaben**

Weitere Vorhaben wurden bis zur Verabschiedung des Ziel- und Strukturkonzepts zurückgestellt. Dazu zählen die Errichtung eines Sport- und Fitnessbereichs östlich der WCs am Piratenspielplatz und der Prüfauftrag zur Errichtung eines Jugendzeltplatzes oder einer Jugendherberge.

e. Wohnraumbedarf

Der Bedarf für neuen Wohnraum geht aus der Wohnraumbedarfsanalyse hervor. Unabhängig vom bestehenden Leerstand besteht eine Nachfrage nach Sonderwohnformen, darunter barrierefreie Wohnungen, Service-Wohnen sowie Wohnungen für Ältere, Alleinerziehende und Familien mit Kindern.

Die auf dieser Grundlage entwickelte *Wohnbauland- und Vermarktungsstrategie* der Stadt Salzgitter sieht die Entwicklung dieser Wohneinheiten sowohl im Bestand als auch im Neubau vor. Vor der Ausweisung von Neubaugebieten soll dabei eine Realisierung im Bestand geprüft werden.

3. ANPASSUNG DER THEMENBEREICHE



Themenbereich am See aus der Öffentlichkeitsbeteiligung 2019

Für den überwiegenden Teil der vorgeschlagenen Themenbereiche konnte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung 2019 eine hohe Zustimmung eingeholt werden. Mit dem Themenbereich „Stadt + Fluss“ wurde das Ziel verfolgt, den südlichen Seebereich in einen urbanen Raum umzuplanen. Insbesondere die vorgeschlagene Bebauung des Bereichs mit einem neuen gemischten Quartier stieß auf Widerstände.

Das Ziel- und Strukturkonzept übernimmt das Prinzip der Themenbereiche als Grundlage und schlägt Anpassungen in den umstrittenen Bereichen vor.

GRUNDLAGEN

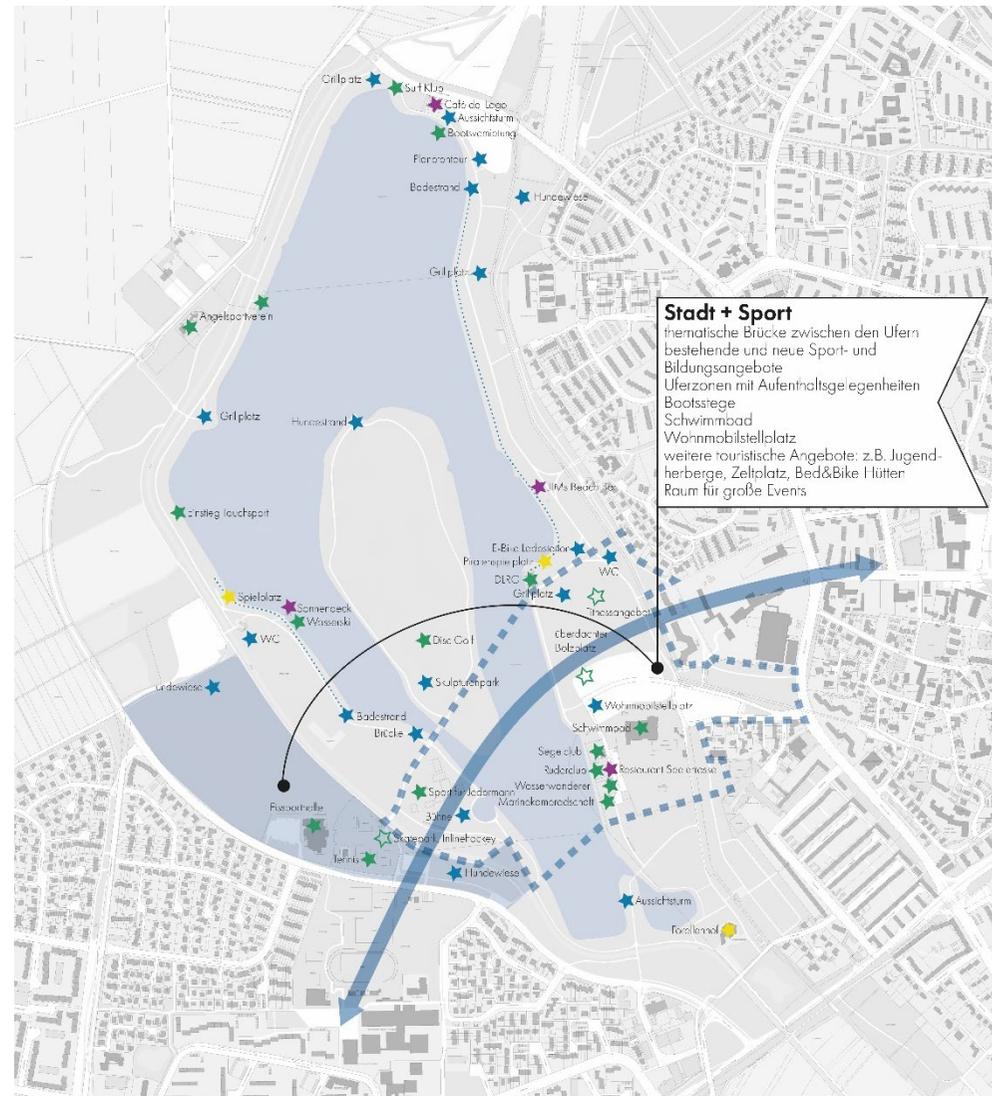
a. Spiel + Sport wird Stadt + Sport

Der Themenbereich *Spiel + Sport* umfasste im Vorschlag aus der Öffentlichkeitsbeteiligung 2019 die öffentlichen Sportanlagen und die Eissporthalle am Westufer des Sees.

Am Ostufer befinden sich mit dem Schwimmbad, der geplanten Fitnessanlage und dem geplanten, überdachten Bolzplatz ebenfalls Sportanlagen.

Das Ziel- und Strukturkonzept sieht vor, den Themenbereich *Spiel + Sport* auf das Ostufer auszuweiten. Der thematische Brückenschlag über den See hinweg mit aktiven, sportlichen Angeboten wirkt als inhaltlich verbindende Klammer der beiden Quartiere SZ-Lebenstedt und SZ-Fredenberg.

Die bereits etablierten Sportangebote an beiden Ufern werden zukünftig durch neue Einrichtungen ergänzt. Sportangebote an beiden Ufern erlauben kurze Wege und somit eine gute Erreichbarkeit insbesondere für Kinder. Auf diese Weise entsteht ein lebendiger, aktiver Stadtraum. Die Ankommensorte am Ost- und Westufer erhalten eine adäquate Attraktivität, um in die Stadtteile zurück zu wirken und Stadt und See miteinander zu verknüpfen.



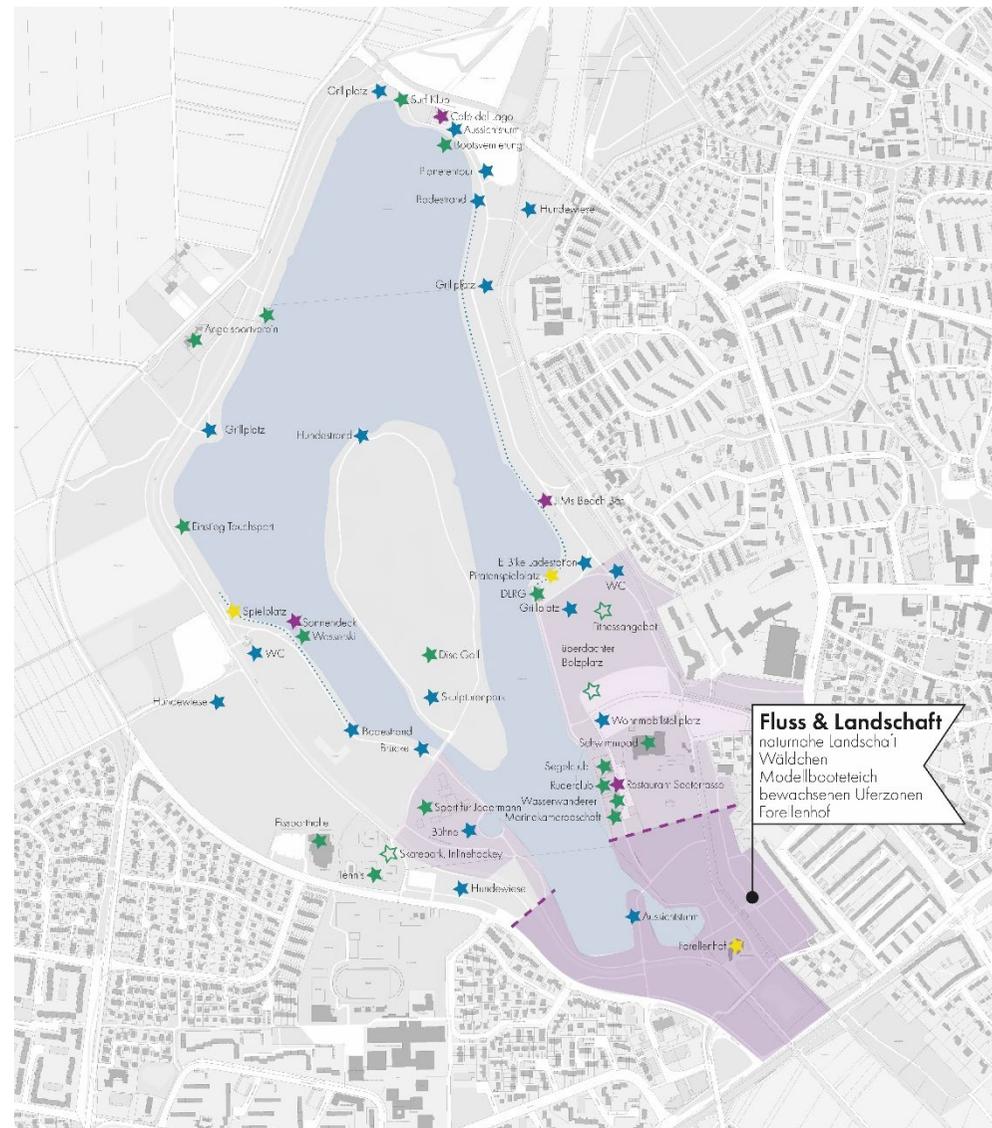
GRUNDLAGEN

b. Stadt + Fluss wird Fluss + Landschaft

Für ein gemischtes, neues Stadtviertel am See konnte innerhalb des Beteiligungsverfahrens 2019 keine Mehrheit gefunden werden.

Der südliche Seebereich, in dem das neue Quartier bislang verortet wurde, zeichnet sich mit dem bewachsenen Ufer, dem Modellbootteich und dem Wäldchen, sowie seine Lage angrenzend an die offene Landschaft durch naturnahe Qualitäten aus. Die Verortung eines neuen Quartiers in diesem Bereich steht hierzu im Widerspruch.

Daher wird die Bertachtung eines neuen, gemischten Quartiers aus diesem Themenbereich ausgenommen und separat untersucht. Der Themenbereich wird in Fluss + Landschaft umbenannt auf das naturnahe Gebiet reduziert. Das belebtere Areal rund um das Schwimmbad wird dem neuen Themenbereich „Stadt + Sport“ zugeordnet.



- XXX
- Themenbereiche
 - - - Verkleinerung Themengebiet
 - ★ Gastronomie
 - ★ Vereine und Sportstätten
 - ★ Kinder- und Jugendorte
 - ★ Touristische und Freizeit-Infrastruktur
 - ★ Attraktion in Planung (ungefähre Verortung)

VERFAHREN

Beteiligte und deren Belange

Rede mit! – Öffentlicher Workshop



1. BETEILIGTE UND DEREN BELANGE

a. Begleitender Arbeitskreis

Die Entwicklung des Ziel- und Strukturkonzepts wurde in regelmäßigen Treffen mit einem begleitenden Arbeitskreis aus Vertreter:innen der Rats- und Ortsratsfraktionen, dem Jugendparlament, der Verwaltung sowie weiteren Schlüsselakteur:innen (SRB, BSF, WIS) abgestimmt.

b. Stadtöffentlichkeit

Das Konzept wurde der Stadtöffentlichkeit im April 2024 vorgestellt und im Rahmen eines Workshops rückgekoppelt. Hier wurde ein Feedback zum Gesamtkonzept eingeholt und die kontroversen Themen „Quartier“ und „Promenade“ wurden ausführlich beleuchtet und diskutiert.

Beschrieben ist der Workshop im Kapitel „Verfahren 2. Rede mit! – Öffentlicher Workshop“.

c.



Beteiligungsschritte

Seeanrainer

Als besonders betroffene Gruppe wurden die Seeanrainer bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Bearbeitung eingebunden. Zunächst in einem großen Kreis aus Gewerbetreibenden und Vereinen, später dann im Detail, mit Vertreter:innen der Wassersportvereine am Südostufer.

Aus diesen Gesprächen ergaben sich die folgenden Hauptanliegen:

- Grundsätzliche Zustimmung zu den Funktionen und Qualitäten der Themenbereiche
- Zustimmung zur Promenade nördlich der Vereinsgrundstücke
- Überwiegende Ablehnung der Hafenspromenade entlang des Ufers im Bereich der Vereine
- Pflege der Grünanlagen am Nord-West-Ufer

Gründe für die Ablehnung der Hafenspromenade im Bereich der Vereinsgrundstücke:

Die Promenade uferseitig an den Wassersportvereinen entlang zu führen und so einen kleinen, städtischen Hafen mit urbaneren Aufenthaltsqualitäten zu schaffen wäre die aus städtebaulicher Sicht konsequente Antwort auf die formulierten Ziele. Eine Erweiterung der Promenade im Bereich der Vereinsgrundstücke wird von den Wassersportvereinen jedoch abgelehnt. Die Gründe für die Ablehnung liegen hauptsächlich in den organisatorisch-logistischen Herausforderungen die sich aus der Öffnung der Vereinsgrundstücke ergeben würden.

Hier sind beispielsweise Sicherheitsbedenken in Bezug auf die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, die Verkehrssicherungspflichten für die Krananlage des Segelclubs und Bedenken bezgl. des Transports von Booten über einen öffentlichen Weg zu nennen. Zudem birgt die Topografie, insbesondere im Bereich des Ruderclubs Schwierigkeiten für die Ausbildung einer attraktiven Promenade.

d. Bürgerinitiative Salzgittersee

Die Bürgerinitiative Salzgittersee gründete sich 2018 als Reaktion auf die Vorschläge für ein neues Quartier in Seenähe. Ziel der Bürgerinitiative ist der Erhalt des Salzgittersees als Sport- Freizeit- und Erholungsgebiet. Zusätzliche Bebauung am See wird von der Bürgerinitiative kritisch gesehen.

Die Bürgerinitiative Salzgittersee wurde in die Entwicklung des Ziel- und Strukturkonzepts sowohl im Rahmen eines bilateralen Austauschs als auch als maßgebliche Akteurin bei der Öffentlichkeitsbeteiligung eingebunden.

Feedback der Bürgerinitiative

- Die inhaltliche Anknüpfung der Themenbereiche an den offenen Landschaftsraum bzw. die Stadtgebiete wird grundsätzlich begrüßt. Dies führt auch zu einer Zustimmung zur Anpassung der Themenbereiche und die Ausrichtung dieser auf die definierten Nutzungen und Qualitäten. Dabei wird insbesondere der Verzicht auf eine Bebauung am Südufer positiv betrachtet.
- Kritisch steht die BI einer Bebauung in Seenähe gegenüber, jedoch ist aus ihrer Sicht folgendes vorstellbar:
 - Bebauung von Baufeld „b“ mit Gesundheitsbezug, z.B. als Erweiterungsfläche für das Krankenhaus
 - Bei Nutzung von Baufeld „c“ Ausschluss einer Bebauung mit Eigentumswohnungen
 - Grundsätzlich sollte aus Sicht der Bürgerinitiative Salzgittersee von der Schaffung exklusiven Wohnraums in Seenähe abgesehen werden.
 - Hochwertige Wohnungen im Sinne von z.B. barrierefreiem und/oder altengerechtem Wohnen o.ä. werden weniger kritisch gesehen.
 - Grundstücke sollten in städtischer Hand bleiben.
 - Die Bürgerinitiative Salzgittersee betont, dass Lösungen im Bestand in jedem Fall einem Neubau vorzuziehen sind.
- Der Bau einer Promenade wird begrüßt. Die Bürgerinitiative favorisiert die Fortführung der Promenade im Bereich der Wassersportvereine als uferseitige Hafepromenade.
- Zustimmung zur Trennung der Verkehre entlang des Oststrandes, Aufteilung in Themenräume.
- Die Beteiligung sollte im weiteren Verfahren fortgeführt werden.

2. REDE MITI – ÖFFENTLICHER WORKSHOP

a. Anlass

Die Entwicklung des Ziel- und Strukturkonzepts basiert auf den Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung aus dem Jahr 2019. Das Konzept soll die Grundlage für eine geordnete, zukunftsfähige und nachhaltige städtebauliche Entwicklung bieten und somit zukünftig als Entscheidungsgrundlage für die Stadt dienen.

Die Anlässe für eine Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des Ziel- und Strukturkonzepts waren im Wesentlichen die folgenden:

1. Im Rahmen des vorangegangenen Beteiligungsprozesses 2019 konnte kein abschließendes Fazit zu einem neuen, gemischten Quartier am See gezogen werden. Dabei führten insbesondere befürchtete Einschränkungen der Zugänglichkeit des Sees zur teilweisen Ablehnung der vorgeschlagenen Standorte.

2. Das Strukturkonzept sieht als zentralen Baustein einen thematischen Brückenschlag vom Lebenstedter Ufer zum Fredenstedter Ufer vor. Hierfür wurden die südlichen Themenbereiche neu geordnet und mit dem Themenbereich „Stadt + Sport“ beide Uferseiten bespielt. Somit wurden die urbaneren Funktionen in den stadtzugewandten Seezonen gebündelt und der südliche Seebereich kann seine naturnahen Qualitäten bewahren.

b. Ziel

Ziel der Öffentlichkeitsbeteiligung war die Rückkopplung und Überprüfung der übergeordneten Bausteine (Themenbereiche, Vernetzung und Anbindung und Seeweg) durch die das Seegebiet nutzende Öffentlichkeit.

Im Verlauf der Erarbeitung des Strukturkonzepts hat sich zudem gezeigt, dass für die zeitnahe Umsetzung zweier Bausteine die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Dies betrifft die Verlängerung der Promenade im Bereich der Vereine als öffentlicher Hafepromenade und das neue Nutzungsgemischte Quartier. Daher wurde für die „Hafepromenade“ und das „Nutzungsgemischtes Quartier“ erfragt, ob und unter welchen Bedingungen diese Vorhaben in Zukunft weiterverfolgt werden sollen.

c. Gäste

Die Beteiligung fand am 16.04.24 von 17:00-20:30 in der Kulturscheune SZ-Lebenstedt statt und wurde in den lokalen Zeitungen, auf der Internetseite der Stadt, den sozialen Medien und Aushängen beworben.

Für eine Teilnahme am Beteiligungstermin war eine Anmeldung erforderlich. Insgesamt nahmen ca. 55 Personen an der Veranstaltung teil.



Einladung zum Workshop

d. Format

Vorstellung des Strukturkonzepts

Es wurde ein Kurzüberblick über die Themen des Strukturkonzepts gegeben und durch eine Vorstellung der gewünschten Qualitäten der Themenbereiche ergänzt.

Im Saal waren außerdem eine Zusammenfassung des Strukturkonzepts und Darstellungen der Themenbereiche ausgestellt. Der Meinungsbildung über das Gesamtkonzept diente eine offene Rückfragen- und Diskussionsrunde mit folgenden Vertreter:innen auf dem Podium:

Michael Tacke

Stadtrat Bauen, Stadtplanung und Umwelt, SZ

Bernd Wiesner

Fachgebietsleiter, Fachgebiet Stadtplanung, SZ

Wolfgang Rosenthal

Bürgerinitiative Salzgittersee

Annette Schudrowitz

Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH

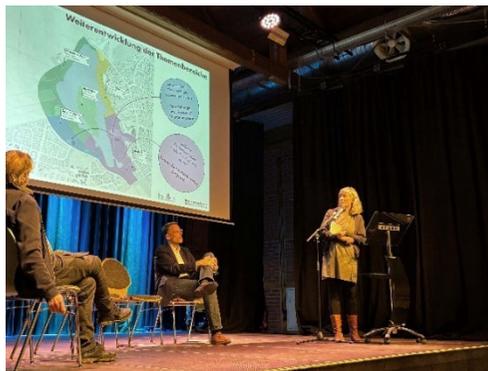
Lena Bruns

Amsel Kollektiv Architektur + Stadtforschung

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden Bürger:innen in der Ausstellung ergänzende Anmerkungen hinterlassen. Die Ergebnisse der Diskussion sind in den folgenden Kapiteln zusammengefasst.

Workshop

Um die Gelingensbedingungen für die Bausteine „Hafenpromenade“ und „neues gemischtes Quartier“ zu erörtern und den Rückhalt in der Stadtgesellschaft für diese Themenfelder zu überprüfen wurde eine Visionsarbeit in Kleingruppen durchgeführt. Anhand der zu erstellenden, fiktiven Instagram-Posts aus dem Jahr 2050 konnte sich sowohl positiv als auch negativ zu den möglichen Vorhaben geäußert werden. Dabei wurde anhand der Arbeitsfragen „Was wäre, wenn der Hafen käme?“ und „Was wäre, wenn ein neues Quartier auf den Baufeldern entstünde?“ in Gruppen von ca. fünf Personen diskutiert und jeweils ein Plakat erarbeitet.



Plenum zu den Ergebnissen

Die Teilnehmenden stellten in einem Abschlusskreis ihre Ergebnisse vor und erläuterten die Beweggründe. Im Anschluss konnten die Beiträge aller Teilnehmer:innen mit „Herzchen“ bewertet und so ein Stimmungsbild eingefangen werden.

Das Format gab Raum für die negative und positive Bewertung der Zukunftsszenarien als Gradmesser für die Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Zudem wurden Potentiale und Konflikte ablesbar. Die Ergebnisse sind in den dazugehörigen Kapiteln „Verfahren- 2.f-g“ aufgeführt und untersucht.



e. Feedback zu den Themenbereichen

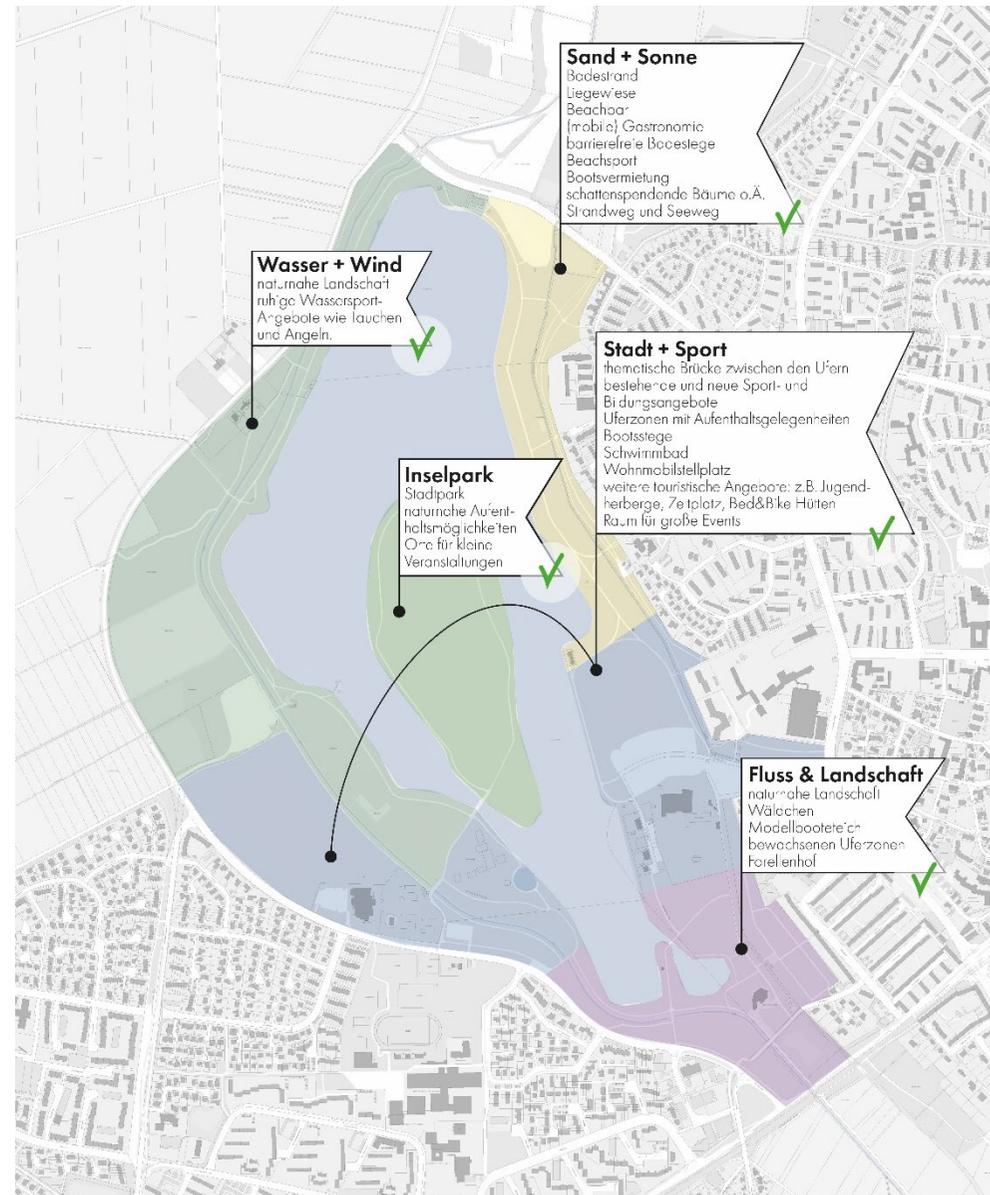
Die vorgeschlagene Aufteilung des Seegebiets in Themenbereiche mit klarer thematischer Abgrenzung wurde durchweg begrüßt. Die beschriebenen Qualitäten und Nutzungen innerhalb der Themenbereiche trafen ebenfalls auf positive Resonanz.

Die Anpassung der Themenbereiche im Süden (Stadt + Sport, Fluss + Landschaft) sowie die Entscheidung das Südufer von Eingriffen und Bebauung freizuhalten wurde dabei besonders positiv hervorgehoben.

In der Diskussion wurden weitere wichtige Aspekte angesprochen. So sollen zukünftige Planungen klimaangepasst sein – einer geringen Versiegelung, dem Regenwassermanagement und der Begrünung neuer und bestehender Anlagen soll ein hoher Stellenwert beigemessen werden. Dieser Aspekt wurde aufgrund des Feedbacks in der Öffentlichkeitsbeteiligung im vorliegenden Konzept stärker betont.

Der vorgesehene überdachte Bolzplatz (McArena) wurde von vielen Beteiligten kritisch gesehen. Dabei wurde sowohl der Standort als auch die Einrichtung selbst in Frage gestellt.

Es gab Stimmen die dafür plädierten lieber das Vorhandene zu stärken und instand zu halten als neue Angebote zu schaffen.



f. Feedback zur Promenade

In der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bei den Bürger:innen abgefragt, ob die Stadt die Erweiterung der Promenade nach Süden, entlang des Uferbereichs an den Wassersportvereinen, weiterverfolgen sollte. Dabei wurde darauf verwiesen, dass dies derzeit aus funktionalen und rechtlichen Gründen nicht möglich ist.

Ausgehend von der Frage „Was wäre, wenn der Hafen käme?“ Wurden in Gruppen Collagen erstellt. Hierbei sollte ein spezifisches, fiktives Ereignis in der Zukunft dargestellt werden an welchem sich die Probleme und Chancen einer Hafepromenade erläutern ließen.

- Ist es ein positiver oder ein negativer Beitrag?
- Von welchem Ereignis handelt der Beitrag?
- Wie stellen Sie sich den Ort vor?
- Welche Probleme werden deutlich?
- Welche Chancen ergeben sich?

Die Promenade im Abschnitt zwischen DLRG und Segelclub Salzgitter e.V. wurde von den meisten Teilnehmenden begrüßt. Die Teilnehmenden wünschten sich eine klimaangepasste Planung für diesen Abschnitt. Viel Begrünung und wenig Versiegelung sollten Gestaltungsprinzipien der Promenade sein. Eine „Betonwüste“ sei unbedingt zu vermeiden. Außerdem wurde großer Wert auf schattige Sitzplätze und barrierefreie Gestaltung gelegt.

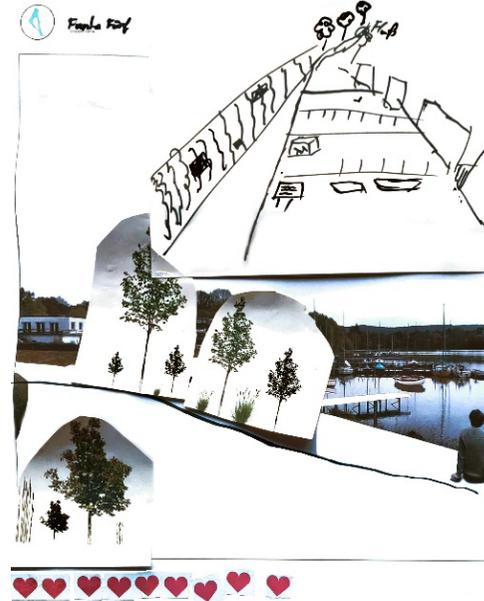
Die Fortführung der Promenade an der Wasserkante im Bereich der Vereine stieß auf Widerstand. Es wurde in Frage gestellt, ob der Qualitätsgewinn für die Öffentlichkeit die Einschränkungen für die Vereine rechtfertige.



Gefällt 4 Mal

Wir sind uns einig, ob es wünschenswert ist, die Boote/Segel von ihren Stege abzuschieben. Für Publikum wäre es schön, Segelboote näher am Wasser, aber für die Vereine nur Sichtschutzgarden ist dieses wahrscheinlich nicht machbar.

#salzgittersee #hafenpromenade
Samstag, 13.08.2050



Gefällt 9 Mal

Keine Versiegelung der Promenade
KEIN WEG VOR DEN VEREINEN

#salzgittersee #hafenpromenade
Samstag, 13.08.2050

Collagen mit der größten Zustimmung im Abschlussplenum

VERFAHREN

g. Feedback zum Quartier

In der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bei den Bürger:innen abgefragt, ob die Stadt die Entwicklung eines neuen gemischten Quartiers weiterverfolgen sollte. Zunächst wurden hierfür die Ergebnisse der Untersuchung der Baufelder vorgestellt und auf die Einschränkungen verwiesen.

Mögliche Nutzungen wurden vorgestellt und es wurde erläutert, dass ein Quartier nicht zwingend Wohnbebauung, sondern beispielsweise auch überwiegend touristische Nutzungen wie z.B. einen Zeltplatz beinhalten kann.

Ausgehend von der Frage „Was wäre, wenn ein neues Quartier auf den Baufeldern entstünde?“ wurden in Gruppen Collagen erstellt. Hierbei sollte ein spezifisches, fiktives Ereignis in der Zukunft dargestellt werden an welchem sich die Probleme und Chancen eines neuen gemischten Quartiers erläutern ließen.

- Ist es ein positiver oder ein negativer Beitrag?
- Von welchem Ereignis handelt der Beitrag?
- Wie stellen Sie sich den Ort vor?
- Welche Probleme werden deutlich?
- Welche Chancen ergeben sich?

Ein neues gemischtes Quartier in Seenähe konnten sich viele der Beteiligten unter bestimmten Voraussetzungen vorstellen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Freizeit- und Tourismusnutzungen. Der Bau von Wohnungen in Seenähe wurde überwiegend abgelehnt.

Vorstellbare Nutzungen waren: Gastronomie, die Erweiterung und Attraktivierung des Wohnmobilstellplatzes, ein Zeltplatz, die Erweiterung des Freibades, Wasserspiele und Einkaufsmöglichkeiten.

In diesem Rahmen wurde auch diskutiert, ob bestimmte Baufelder sich für bestimmte Nutzungen eignen können und evtl. die Kombination mehrerer Baufelder eine gute Lösung darstellen kann.

Wichtig war vielen Beteiligten, dass viel Grün und Schatten das neue Quartier prägen sollten. Außerdem sollte es Familien- und Kinderfreundlich sein.

Auf breite Zustimmung stieß die konkrete Idee das ehemalige Freibadgelände zusammen mit dem Weg hinter den Vereinen als neues Freizeit- und Tourismus-Quartier zu nutzen und den Seeweg an dieser Stelle als „Genusspromenade“ auszubauen.



Collagen mit der größten Zustimmung im Abschlussplenum



Weiterentwicklung Salzgittersee
Ziel- und Strukturkonzept

3. ANKNÜPFEN AN DIE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG 2019

Das Ziel- und Strukturkonzept nimmt die 2019 im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung identifizierten Hauptanliegen auf.

Die Freie Zugänglichkeit des Sees erhalten und verbessern!

Die Forderung nach der freien Zugänglichkeit des Seeufers wurde weiterverfolgt. Auf eine Bebauung in unmittelbarer Ufernähe wird unter anderem aus diesem Grund verzichtet. Eine Mögliche Zugänglichkeit des Seeufers im Bereich der Wassersportvereine wurde untersucht. Aufgrund der damit verbundenen Einschränkungen für die Vereine konnte hierüber jedoch kein Einvernehmen erzielt werden (s. Kapitel Verfahren 1.c Seeanrainer).

Die naturnahen Qualitäten erhalten!

Der vom Nordufer entlang des Westufers bis zum Südufer durgehende Grünzug wird erhalten. Die Themenbereiche Wind + Wasser und Fluss + Landschaft sollen auch zukünftig als naturnahe Landschaften erhalten bleiben. Im Themenbereich Stadt + Sport vorgesehenen Maßnahmen (z.B. Stege am Ufer) sollen sich in die naturnahe Gestaltung einpassen. Bei zukünftigen baulichen Maßnahmen soll ein Schwerpunkt auf klimaangepasstes Bauen gelegt werden (z.B. Begrünung, Regenwasserrückhaltung, Schatten).

Erhalt und Ausbau der Freizeitangebote!

Ein Schwerpunkt des Konzepts liegt auf dem Erhalt, der Modernisierung und der Erweiterung vorhandenen Freizeiteinrichtungen. Ergänzungen finden insbesondere im Themenbereich Stadt + Sport ihren Platz (z.B. Skateanlage, Fitness). Außerdem werden die bestehenden Einrichtungen gestärkt (z.B. durch barrierefreie Badestege).

Verbesserung und Ausbau der Wege!

Eine grundlegende Sanierung der Wege und die Ergänzung der Beleuchtung ist bereits in Planung. Zudem soll im Bereich des Oststrandes die Überlastung des vorderen Seewegs durch eine bessere Anbindung an den hinteren Seeweg reduziert werden. Die vorgeschlagene Promenade am Ostufer vertet den Seeweg auf und macht ihn zu einer Hauptattraktion am See.

Erweiterung des gastronomischen Angebots!

Mit JIM's Beachbar ist seit 2019 bereits eine zusätzliche Gastronomie am See entstanden. Durch eine Entwicklung des Freibadgeländes mit Nutzungen für Freizeit und Tourismus entstehen zukünftig weitere Möglichkeiten für Gastronomie. Außerdem sind mobile Gastronomieangebote im Bereich Sand + Sonne gewünscht.

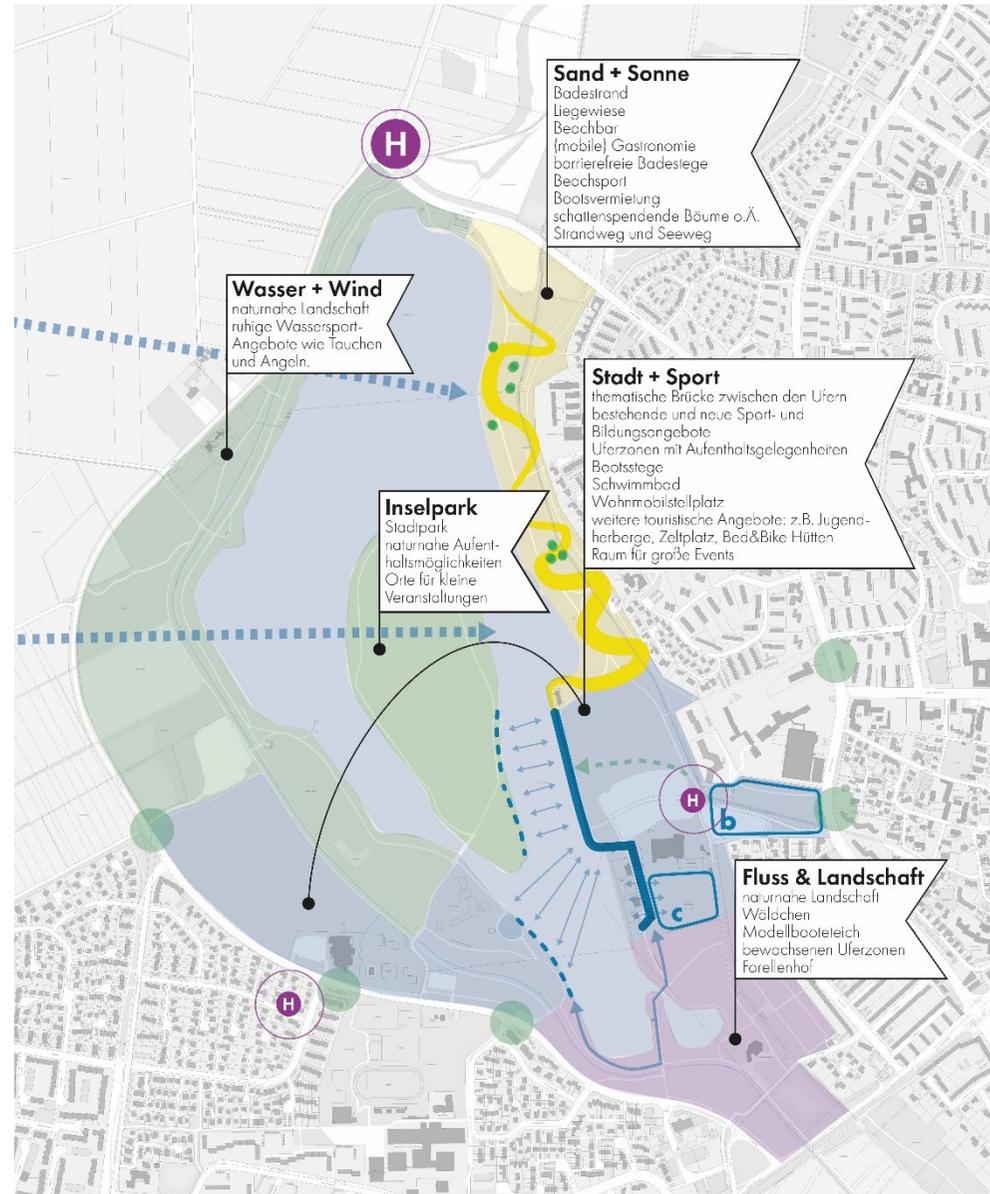
Die Anbindung an die Ortsteile stärken!

Die Vorschläge für bessere Querungsmöglichkeiten der Hauptverkehrsstraßen und ein Leitsystem stärken zukünftig die Anbindung des Sees an die Ortsteile Lebenstedt und Fredenberg. Die thematische Klammer durch den Themenbereich Stadt + Sport führt in Zukunft zu einer besseren Verknüpfung der Uferbereiche.



ZUSAMMENFASSUNG

- Der Seebereich wird in fünf Themenbereiche gegliedert. Den Themenbereichen sind spezifische Nutzungen und Qualitäten zugeordnet.
 - Stadt + Sport
 - Fluss + Landschaft
 - Inseipark
 - Wasser + Wind
 - Sand + Sonne
- Der Seeweg am Ostufer wird umgestaltet und aufgewertet. Im Bereich des Strandes wird die Anbindung an den hinteren Weg gestärkt und im Bereich Stadt + Sport entsteht eine Promenade.
- Ein thematischer Brückenschlag verbindet die Ortsteile Lebenstedt und Fredenberg. Dies wird durch sich gegenüberliegende Aufenthaltsmöglichkeiten am Ufer unterstützt.
- ~~In Krankenhausbahnähe, an der Schölke und auf dem ehemaligen Freibadareal, entstehen Möglichkeiten für zusätzliche bauliche Nutzungen mit dem Fokus auf Gesundheit bzw. Freizeit und Tourismus.~~
(Gestrichen gem. Ratsbeschluss v. 17.12.2024)
- Der öffentliche Nahverkehr wird verbessert. Mehr Fahrten zu „Freizeitzeiten“ und seenehe Haltestellen tragen dazu bei.
- Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr werden geschaffen und verbessert.
- Bestehende Einrichtungen werden erhalten, modernisiert und verbessert.
- Die Weiterentwicklung des Seereals erfolgt im Rahmen eines kooperativen Wettbewerbs.



VERFASSERIN

Das Amsel Kollektiv für Architektur und Stadtforschung ist in Quartiersentwicklungen sowohl projektsteuernd als auch bei der Beteiligung der Nutzerschaft aktiv. Das Kollektiv verfügt über umfassende Erfahrungen in der Stadtentwicklung und -sanierung. Zusätzlich betreut es Wettbewerbe und entwickelt in Kooperation mit der zukünftigen Nutzerschaft Machbarkeitsstudien beispielsweise für Gebäude mit soziokulturellen Nutzungen. Die betreuten Projekte zeichnen sich durch einen hohen Anspruch an sozial-ökologische Kriterien aus. Gemeinsam mit den Auftraggeber:innen entwickelt das Kollektiv Strategien für resiliente Planungen die ökologische Ziele mit sozialen Grundsätzen verknüpfen.

Kontakt

Amsel Kollektiv
Architektur und Stadtforschung - Bruns Frenkel Schütte GbR
Arndtstraße 3
38118 Braunschweig
piep@amsel-kollektiv.de

Bearbeitungszeit: Mai 2023 - August 2024

QUELLENVERZEICHNIS

empirica ag - Thomas Abraham, P. S. (2023). *Wohnraumbedarfsanalyse für die Stadt Salzgitter*. Stadt Salzgitter, Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz, Berlin/Bonn.

GEO-NET Umwelconsulting GmbH, K. -K.-u. (2021). *Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel in Salzgitter*. Stadt Salzgitter, Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz.

STÄDTEBAU, ACKERS PARTNER. (2019). *Weiterentwicklung Salzgittersee - Abschlussbericht zum Beteiligungsprozess*. Salzgitter: Stadt Salzgitter.

WIS Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter und Allianz für die Region. (2015). *Entwicklungskonzept Freizeit & Tourismus Salzgitter*. Braunschweig: Allianz für die Region GmbH.